



**Universitätsklinikum  
Leipzig**

Medizin ist unsere Berufung.

Sektion Phoniatrie und Audiologie der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde in Kooperation mit dem Arbeitskreis Musik in der Jugend und der Hochschule für Musik und Theater Leipzig



EINLADUNG UND PROGRAMM

## 15. Leipziger Symposium zur Kinder- und Jugendstimme

THEMA: BEZIEHUNGSSYSTEM STIMME  
LEIPZIG, 24. – 26. FEBRUAR 2017



UNIVERSITÄT LEIPZIG

Medizinische Fakultät

INHALTSVERZEICHNIS

4	Zum Geleit
6	Kooperationspartner
7	Organisatorische Hinweise
9	Zertifizierung

Programmteil

10	Freitag, 24. Februar 2017
11	Samstag, 25. Februar 2017
14	Sonntag, 26. Februar 2017
17	Workshops

Porträts

22	Hotelempfehlungen
24	Ensembles/Künstler
30	Referenten, Workshopleiter, Gesprächspartner, Konzeptionsteam
52	Bisherige Symposien
53	Bisherige Bände
54	Partner/Vorankündigung

IMPRESSUM

**Herausgeber:** Universitätsklinikum Leipzig, Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Sektion Phoniatrie und Audiologie  
**Fotos:** Stefan Straube, Peter Adamik, Martin Klindtworth, Christine Schneider, Regensburger Domspatzen, MDR, Beltz-Verlag, Christine Fenzl und Angie Ernst, alle anderen Fotos privat  
**Text:** Universitätsklinikum Leipzig, Prof. Dr. Michael Fuchs  
**Gestaltung:** Metronom | Agentur für Kommunikation und Design GmbH, Leipzig  
**Druck:** Merkur Druck- und Kopierzentrum GmbH & Co. KG, Leipzig

Bitte beachten Sie: Ton- oder Filmaufnahmen der Veranstaltung – auch für den privaten Gebrauch – sind nicht erlaubt. Fotos sind lediglich zum privaten Gebrauch zulässig. Wir bitten um Verständnis.






Empfehlen Sie doch mal ein Hörwunder.

Ein Cochlea-Implantat kann helfen, wenn ein Hörgerät nicht mehr ausreicht.



Wenn Sie feststellen, dass Sie einem hochgradig hörgeschädigten Menschen mit einem Hörgerät nicht mehr weiterhelfen können, kann ein Cochlea-Implantat (CI) die richtige Empfehlung sein. Weltweit erleben mehr als 450.000 Menschen ihr Hörwunder mit einem Implantat von Cochlear – vielleicht auch Ihre Patienten?

[www.hoer-wunder.de](http://www.hoer-wunder.de)

Folgen Sie uns auf:   

Cochlear, das elliptische Logo, Hear now. And always und Nucleus sind Marken beziehungsweise eingetragene Marken von Cochlear Limited. © Cochlear Deutschland GmbH & Co. KG 2016 N12345F ISS4 OKT16

Hear now. And always



## ZUM GELEIT

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

sehr herzlich laden wir Sie zu unserem 15. Leipziger Symposium zur Kinder- und Jugendstimme ein. Gemeinsam mit Ihnen und ausgewiesenen Spezialisten möchten wir unter dem Motto „Beziehungssystem Stimme“ ergründen, welche Rolle die Stimme beim Aufbau und der Pflege von Beziehungen zu anderen Menschen spielt.

Das Kleinkind entwickelt zunächst eine Beziehung zur eigenen Stimme und zu den Stimmen der Familienmitglieder. Bald kommen weitere Bezugspersonen dazu, die nicht nur verbal sondern auch vokal mit den Kindern interagieren und sie mit ihren Stimmen prägen. Sind sich Erzieher\*innen und Lehrer\*innen ihrer stimmlichen Vorbildfunktion in der täglichen Kommunikation immer bewusst und verfügen sie über Kenntnisse und Mittel für eine positive Beeinflussung der stimmlichen Entwicklung? Bereits im Vorschulalter treten Stimmstörungen auf, deren Ursache eine gestörte Kommunikation innerhalb der Familie und des sozialen Umfeldes ist und bei deren Therapie die Familienmitglieder zwingend einbezogen werden müssen. Diese Störungen müssen erkannt, mit den Eltern kommuniziert und einer Diagnostik, ggf. auch Therapie zugeführt werden, um Folgeschäden nicht nur stimmlicher Art für das Kind zu vermeiden.

Der zentralen Funktion der Stimme in Beziehungen sollte im (musik-)pädagogischen und medizinisch-therapeutischen Kontext Rechnung getragen werden. In der Stimmbildung, im Gesangsunterricht, in der Probe, genauso wie in der ärztlichen Konsultation und in der Stimmtherapie sind wir durch den längerfristigen und regelmäßigen Kontakt oft auch Vertrauenspersonen für die Kinder und Jugendlichen. Die Arbeit mit und an der Stimme bedeutet auch immer die Einbeziehung des gesamten Körpers. Dabei kommt der Nähe-Distanz-Regulation in Unterricht und Therapie eine wichtige Bedeutung zu. Wieviel Anfassen, wieviel „Körperlichkeit“ ist notwendig und wieviel ist erlaubt? Wie groß ist die Gefahr körperlicher oder sexueller Übergriffe, wie verhalten wir uns, wenn Schüler oder Patienten solche Probleme berichten und welche Schutzkonzepte existieren?

Wir möchten mit diesem Programm Ihren und unseren Blick auf das Thema „Beziehungssystem Stimme“ richten, schärfen und vielleicht auch erweitern und freuen uns auf spannende Vorträge, interaktive Workshops und angeregte Diskussionen. In bewährter Weise wird das wissenschaftliche Programm musikalisch und kulinarisch umrahmt.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und grüßen Sie herzlich,



Prof. Dr. Michael Fuchs

Leiter der Sektion Phoniatrie und Audiologie der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde Universitätsklinikum Leipzig



Prof. Dr. Andreas Dietz

Direktor der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde Universitätsklinikum Leipzig



Dr. Karl Ermert

Vorsitzender  
Arbeitskreis Musik in der Jugend



Marleen Mützlaff

Generalsekretärin  
Arbeitskreis Musik in der Jugend



Prof. Ilse-Christine Otto

Fachrichtung Gesang/Musiktheater  
Hochschule für Musik und Theater Leipzig

## KOOPERATIONSPARTNER



Arbeitskreis Musik in der Jugend

---



Hochschule für Musik und Theater  
„Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig

---

weitere Partner:



Bundesverband Deutscher Gesangspädagogen

---



Universitätsbibliothek Leipzig

---



Internationale Stuttgarter Stimmtage

---

chor.com

---

chor.com

---



Medienpartner:  
mdr figaro

## ORGANISATORISCHE HINWEISE

**Termin** Freitag, 24.02.2017, 15.00 Uhr  
bis Sonntag, 26.02.2017, 14.30 Uhr

---

**Veranstaltungsort** Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“  
Leipzig, Grassstraße 8, 04107 Leipzig  
Telefon während der Veranstaltung: 0341 21 44–55;  
Fax: 0341 21 44–503

---

**Zielgruppe** Mediziner und Therapeuten (Phoniater / Pädaudiologen, HNO-  
Ärzte, Kinder- und Jugendärzte, Psychologen, Logopäden, Sprech-  
wissenschaftler), Gesangspädagogen (Stimmbildner, Chorleiter,  
Musiklehrer, Musikschullehrer), Gesangstudenten und darüber  
hinaus alle anderen der Kinder- und Jugendstimme verpflichteten  
Personen.\*

---

**Veranstalter** Sektion Phoniatrie und Audiologie des Universitätsklinikums Leipzig AöR

---

**Leitung und Organisation** Prof. Dr. Michael Fuchs

---

**Assistenz** Madeleine Sorg

---

**Konzeptionsteam** Prof. Dr. Michael Fuchs, Leipzig  
Silke Hähnel-Hasselbach, Berlin  
Marleen Mützlaff, Wolfenbüttel  
Norina Narewski-Fuchs, Leipzig  
Helmut Steger, Heidelberg/Bergstraße

\* Im Text gebrauchte Personenbezeichnungen gelten ungeachtet ihrer grammatikalischen Form gleichermaßen für Personen beider Geschlechter.

**Beratender Kreis**

Juan M. V. Garcia (Hochschule für Musik und Theater Leipzig)  
 Prof. Robert Göstl (Hochschule für Musik und Tanz Köln)  
 Ulrich Kaiser (MDR-Kinderchor Leipzig)  
 ChA Dr. Michael Kroll (Asklepios Fachklinikum Stadtroda)  
 Dr. Sylvi Meuret (Universitätsklinikum Leipzig)  
 Prof. Ilse-Christine Otto (Hochschule für Musik und Theater Leipzig)  
 Nils Ole Peters (Knabenchor Hannover)  
 Prof. Bertold Schmid (Hochschule für Musik und Theater Leipzig)  
 Prof. Sascha Wienhausen (Hochschule Osnabrück, Institut für Musik)

---

**Anmeldung**

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich online auf der Homepage des Symposiums:  
<http://kinderstimme.uniklinikum-leipzig.de/>

---

**Teilnehmermanagement**

Das gesamte Management der Teilnahme erfolgt durch den Arbeitskreis Musik in der Jugend,  
 Grüner Platz 2, 38302 Wolfenbüttel  
 Tel. 05331 9009595, Fax 05331 9009599  
 E-Mail: [kurse@amj-musik.de](mailto:kurse@amj-musik.de)  
<http://www.amj-musik.de>

Über diese Adresse erhalten Sie nach erfolgter Anmeldung Ihre Anmeldebestätigung.

---

**Anmeldeschluss**

15.01.2017, frühzeitige Anmeldung empfohlen!

---

**Teilnehmerzahl**

Es stehen 370 Plätze zur Verfügung. Die Bearbeitung der Anmeldungen erfolgt in der Reihenfolge des Posteingangs.

---

**Teilnahmegebühren**

**190,- EUR**  
 (AMJ- und BDG-Mitglieder: 160,- EUR, Studierende: 120,- EUR, Studierende und Lehrende der Hochschule für Musik und Theater Leipzig: Unkostenbeitrag 65,- EUR (ohne Veröffentlichung)).

Die Gebühren beinhalten den Besuch sämtlicher Vorträge und Workshops, die Pausenversorgung an allen Tagen, ein warmes Mittagessen und einen Abend mit den Referenten und Workshop-

leitern sowie ein Konzert am 25.02.2017. Außerdem enthalten die Gebühren den Preis für die Buchveröffentlichung aller Vorträge im Band 12 der Reihe „Kinder- und Jugendstimme“ (Logos-Verlag, Berlin) inklusive der Versandkosten.

Die Bezahlung der Gebühren nehmen Sie bitte erst nach dem 15.01.2017 vor, wenn Sie vom Arbeitskreis Musik in der Jugend (AMJ) eine Anmeldebestätigung mit weiteren organisatorischen Informationen und Angaben zum Zahlungstermin sowie zur Kontoverbindung erhalten haben.

Für die Teilnahme an einigen Workshops ist eine bequeme Kleidung empfehlenswert, um bewegungsintensive Körperübungen durchführen zu können.

---

**ZERTIFIZIERUNG**

Am Ende der Veranstaltung erhält jeder Teilnehmer eine Zertifizierung seiner Teilnahme.

Für Ärzte wird die Veranstaltung von der Sächsischen Landesärztekammer mit insgesamt 20 Punkten auf die zertifizierte Fortbildung angerechnet:

24.02.2017: FZ 6 (A)

25.02.2017: FZ 9 (A)

26.02.2017: FZ 5 (A)

Für Gesangspädagogen vergibt der Bundesverband Deutscher Gesangspädagogen (BDG) 18 Fortbildungspunkte.

Für LogopädInnen, klinische SprechwissenschaftlerInnen, SprachtherapeutInnen werden nach den Fortbildungsrichtlinien für die gesamte Veranstaltung 18 Punkte vergeben (Heilmittelbereiche ST1, ST2, SP1, SP2).

Für Erzieher und Lehrer ist die Anerkennung des Symposiums als Fortbildungsveranstaltung in mehreren Bundesländern beantragt.

## FREITAG, 24. FEBRUAR 2017

13.00	Anmeldung / Einschreibung
15.00	Musikalischer Auftakt
	Begrüßung Prof. Dr. Michael Fuchs
	Grüßwort Prof. Dr. Andreas Dietz, Direktor der Klinik und Poliklinik für HNO-Heilkunde, Universitätsklinikum Leipzig
<hr/>	
15.40	Eröffnungsvortrag Bewusstheit – Entfaltung – Wirkung <b>Wie entwickelt sich bei Kindern und Jugendlichen die Beziehung zur eigenen Stimme?</b> Prof. Dr. Michael Fuchs (Leipzig)
16.05	Aktuelle Daten aus der Leipziger Bevölkerungsstudie LIFE Child <b>„Wie der Vater, so der Sohn“ – Erlauben uns wissenschaftliche Studien mit Kindern und Eltern Aussagen zu stimmlichen Beziehungen und zum sozialen Status?</b> Dr. Thomas Berger (Leipzig)
16.30	Bezugsperson Chorleiter und Stimmbildner <b>Mehr als nur ein „Musik-Trainer“ – Gedanken zu den die Entwicklung der Persönlichkeit fördernden Aspekten chorleiterischer Arbeit</b> Prof. Raimund Wippermann (Düsseldorf)
16.55	Reflexion und Diskussion
17.30	Meet the experts, Pause mit Imbiss und Industrieausstellung
<hr/>	

18.00	<b>Workshops (Durchgang I)</b> (Die Workshops A bis D finden in vier Durchgängen jeweils parallel statt. Detaillierte Informationen finden Sie auf Seite 17–20.)
19.20	Wechsel
19.30	Hauptvortrag I Alles Neue entsteht aus Beziehung <b>Wie Beziehungen gelingen und warum wir auf ihre kreative Kraft angewiesen sind</b> Dr. Natalie Knapp (Berlin)
20.30	Reflektion
20.40	<b>Singend in die Nacht</b> Helmut Steger (Hirschberg/Bergstraße) und Nils Ole Peters (Hannover)
21.00	Ende des Veranstaltungstages

## SAMSTAG, 25. FEBRUAR 2017

09.00	„Wacht auf“ – Musikalisch in den Tag <b>Zutaten für den „Methoden-Koffer“</b> Silke Hähnel-Hasselbach (Berlin)
09.20	Hauptvortrag II Zur gesundheits- und entwicklungsförderlichen Bedeutung des Singens von der Schwangerschaft bis zur eigenen Elternschaft <b>Aspekte der Säuglingsforschung, Neurobiologie, Klinik und Salutogenese</b> Dr. Eckard Schiffer (Quakenbrück)
10.05	Dialogischer Vortrag <b>„Die pädagogische Nähe-Distanz-Regulation – in der Gesangspädagogik und Therapie“.</b> Prof. Ilse-Christine Otto (Leipzig) und Dr. Michael Kroll (Leipzig/Stadtroda)



**glauben  
singen  
lernen**

**Musikalische  
Bildung  
für alle**

[www.forum-thomanum.de](http://www.forum-thomanum.de)

- 10.50 Reflexion und Diskussion
- 11.00 **Meet the experts, Pause mit Imbiss und Industrieausstellung**

---

- 11.30 **Workshops (Durchgang II)**  
(Die Workshops A bis D finden in vier Durchgängen jeweils parallel statt. Detaillierte Informationen finden Sie auf Seite 17–20.)
- 12.50 **Mittagspause mit Mittagessen in der Mensa Peterssteinweg**
- Informelle Reflexionsphase**  
Zeit für individuelle Kommunikation (Kommunikationspunkte)  
**Industrieausstellung**

---

- 14.30 Erfahrungen und Konsequenzen  
**Das Präventionskonzept gegen sexuellen Missbrauch bei den Regensburger Domspatzen**  
[Domkapellmeister Prof. Roland Büchner \(Regensburg\)](#)
- 14.55 Schutzkonzepte als politisches Ziel  
**Schutz vor sexueller Gewalt – kein Tatort werden und betroffenen Kindern helfen**  
[Johannes-Wilhelm Rörig \(Berlin\), Unabhängiger Beauftragter der Bundesregierung für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs](#)
- 15.20 Reflexion und Diskussion
- 15.45 **Meet the experts, Pause mit Imbiss und Industrieausstellung**

---

- 16.15 **Workshops (Durchgang II)**  
(Die Workshops A bis D finden in vier Durchgängen jeweils parallel statt. Detaillierte Informationen finden Sie auf Seite 17–20.)
- 17.35 Wechsel
- 17.45 Kindliche Stimmstörungen aus interdisziplinärer Sicht  
**Kommunikation im Beziehungsgefüge der Familie: Ressourcen und Risiken für die Kinderstimme**  
[Prof. Dr. Eberhard Seifert \(Bern, Schweiz\)](#)

- 18.20 **Klinische Aspekte von Stimmstörungen bei Kindern**  
Fallvorstellung und Diskussion (Moderation: Dr. Sylvi Meuret)  
Teilnehmer: Dipl.-Sprechw. Ulrike Sievert (Leipzig), Dr. Susanne Voigt-Zimmermann (Magdeburg), Prof. Dr. E. Seifert (Bern, Schweiz); Prof. Dr. Michael Fuchs (Leipzig)
- 
- 19.30 **Abend mit den Referenten und Workshopleitern**
- 20.45 Konzert  
**Elégie – Werke für Countertenor & Zither von John Dowland, E. Satie, W. A. Mozart u. a.**  
Franz Vitzthum (Countertenor) und Gertrud Wittkowsky (Zither)  
Konzertsaal
- 24.00 Ende des Veranstaltungstages

## SONNTAG, 26. FEBRUAR 2017

- 09.00 **Workshops IV**  
(Die Workshops A bis D finden in vier Durchgängen jeweils parallel statt. Detaillierte Informationen finden Sie auf Seite 17–20.)
- 10.20 Wechsel
- 
- 10.30 Netzwerk(e) Kinder- und Jugendstimme  
**Mit einer Stimme? – Bestandsaufnahme zur Beziehungsarbeit unter den Initiativen der Singförderung**  
Markus Lüdke (Hannover)
- 10.55 Reflexion und Diskussion
- 11.05 Werkzeugkiste Stimme:  
  - **Lax vox?!**  
Birke Peter (Leipzig)
  - **Kinderchöre der Welt – musikpädagogische Konzepte im internationalen Vergleich**  
Astryd Cottet (Leipzig / Paris)
  - **Didaktische Hilfen für den Gesangunterricht**  
Nils Ole Peters (Hannover)

- 11.30 **Meet the experts, Pause**
- 
- 12.00 Beziehungsarbeit in der Musiktherapie  
**Die Rolle der Stimme in der Musiktherapie**  
Tina Hörhold (Berlin)
- 12.25 Abschlussvortrag  
**Was macht die Psyche mit unserer Singstimme? Erfahrungen aus der phoniatischen Praxis**  
Prof. Dr. Wolfram Seidner (Berlin)
- 12.50 Reflexion und Diskussion
- 
- 13.05 Plenum-Workshop  
Frühe Erziehung ohne Früherziehung  
**Pädagogik und Methodik der Nachwuchsausbildung beim MDR KINDERCHOR**  
Ulrich Kaiser (Leipzig)
- Der Präsentations-Workshop bietet einen praktischen Einblick in die frühe Nachwuchsausbildung beim MDR KINDERCHOR. Zunächst beleuchtet ein Einführungsvortrag den musikalischen, pädagogischen und methodischen Hintergrund der unmittelbar folgenden Probenarbeit. Dabei werden auch Alternativen zur Musikalischen Früherziehung dargestellt. Nachdem der Vorchor 1 (3–5 Jahre) bei einer regulären Probe beobachtet werden konnte, ermöglicht die Probe mit dem Vorchor 2 (5–7 Jahre) einen Ausblick auf die angestrebte chorsängerische Entwicklung.
- Wesentliche Aspekte von Vortrag und Proben:  
Ansprache / Konzentration / Liedauswahl / Einstudierung und Aufführung / Stimmbildung / Notenlehre und Gehörbildung
- Musikalischer Abschluss und Dank  
**Mitglieder des MDR-Kinderchores und des Deuerlinger Kinderchores**  
Leitung: Ulrich Kaiser und Prof. Robert Göstl
- 14.30 Ende der Veranstaltung, Ausgabe der Zertifikate



# Hören heißt die Welt verstehen

In unseren KIDS Pädakustik-Centern bieten wir Kindern:

- Speziell geschulte Hörakustiker
- Intensive Zusammenarbeit mit HNO-Ärzten und Kliniken
- Spezielles, zuzahlungsfreies Hörgeräte-Programm für Kinder\*

ICH HAB  
MEIN KIND  
IM OHR



**KIND**

DAS GANZE LEBEN HÖREN

Über 600 x in Deutschland . [www.kind.com](http://www.kind.com) . Tel. 0800 / 122 80 00

\* gilt nur für gesetzlich Versicherte

## WORKSHOPS

Die vier Workshops A bis D dauern jeweils 80 Minuten und finden parallel zu folgenden Zeiten statt:

- I. Durchgang: Freitag, 24.02.2017, 18.00–19.20 Uhr
- II. Durchgang: Samstag, 25.02.2017, 11.30–12.50 Uhr
- III. Durchgang: Samstag, 25.02.2017, 16.15–17.35 Uhr
- IV. Durchgang: Sonntag, 26.02.2017, 09.00–10.20 Uhr

Daher ist für jeden die Teilnahme an jedem Workshop möglich. Die Einteilung der Teilnehmer in die einzelnen Workshops findet bei der Anmeldung statt und wird mit einem Farbsystem kodiert.

Für die Teilnahme an einigen Workshops ist eine bequeme Kleidung empfehlenswert, um bewegungsintensive Körperübungen mit nachvollziehen zu können.

## WORKSHOP A

Kanon und Counter – kalter Kaffee für Kinder?

**Einbeziehung von Alter Musik und Countertenorstimme in die Kinderchorarbeit**

[Franz Vitzthum \(Heidelberg\) mit Kindern des Kinderchores im Singkreis Deuerling, Leiter: Prof. Robert Göstl \(Köln/Deuerling\)](#)

Mit Kindern Alte Musik singen? Ist das Repertoire nicht schon abgenutzt und bekommen Kinder über aktuelle Musik nicht einen besseren Zugang zur Musik und zum Singen? Was macht den Reiz aus, sich mit Alter Musik zu beschäftigen? Countertenor Franz Vitzthum und der Kinderchor im Singkreis Deuerling gehen diesen spannenden Fragen nach und meinen, es ist wie beim Latein lernen: richtig vermittelt sind sowohl Latein als auch Alte Musik nicht nur notwendiges Vehikel, sondern für sich spannend und faszinierend.

Eine kurze Erläuterung der Funktion der Countertenorstimme bildet die Basis für das spannende Experiment, wie diesbezüglich unerfahrene Kinder auf dieses stimmliche Vorbild reagieren. Außerdem gibt dieser Workshop Einblick in die verwertbaren Inhalte von Gesangstraktaten des 17. Jahrhunderts für die Kinderchorarbeit und wirbt um den Einsatz der Musik unserer Vorfahren, deren zeitloser Humor, Wahrheit und Tiefe auch unsere Kinder des 21. Jahrhunderts begeistern kann.

## WORKSHOP B

### Lernen auf Augenhöhe – das pädagogische Modell der Complete Vocal Technique

Alexandra Ziegler (Frankfurt/Main)

Die Begründerin der Complete Vocal Technique (CVT), Cathrine Sadolin, wünschte sich stets eine Schule, auf die sie selbst als junger Mensch gern gegangen wäre. In ihrem Institut in Kopenhagen werden die angehenden GesangslehrerInnen deshalb in einem wettbewerbsfreien und unterstützenden Umfeld und mit Ansprache auf Augenhöhe ausgebildet. Dahinter steht die Einschätzung, dass gerade die Stimme positive Verstärkung braucht. Eine Überforderung und negative Rückmeldung ist für den Lernerfolg kontraproduktiv und belastet zudem die Beziehung zwischen Lehrer\*In und Sänger\*In. Die autorisierten CVT Lehrer\*Innen geben diese eigene positive Lernerfahrung in ihrem Unterricht erfolgreich weiter. Stets geht es um Transparenz: Kein Lehrer ist allwissend, vielmehr braucht es die Rückmeldung des Singenden über dessen Einschätzung seines Lernfortschritts und darüber, wie sich das Singen für ihn anfühlt, um zum gewünschten musikalischen Ergebnis zu gelangen. Diese partnerschaftliche Arbeitsweise ist sehr schnell und effektiv. Der Kurs bietet einen kurzen Abriss über die Gesangsmethodik der CVT und beschäftigt sich dann schwerpunktmäßig mit ihrer Philosophie und pädagogischen Arbeitsweise, die ohne Hierarchien auskommt. Dies wird in einer praktischen Unterrichtseinheit unmittelbar verdeutlicht und reflektiert.

## WORKSHOP C

Unterschiedliche Kulturen, verschiedene Kindheit?

### Weltmusik für Kinder in der Grundschule

Pit Budde, Josephine Kronfli (Münster)

„Wer sprechen kann, der kann auch singen. Wer gehen kann, der kann auch tanzen“ – afrikanisches Sprichwort

Singen, Tanzen und Musik sind wesentliche Elemente des Lebens und der Entwicklung nicht nur von Kindern, aber insbesondere für sie. Über Lieder erlernen Kinder einen lebendigen Teil der kulturellen Überlieferung und den Alltag der Gesellschaft in der sie leben. Eine „Weltmusik für Kinder“ öffnet den Horizont der Kinder darüber hinaus für die Überlieferungen anderer Kulturen, und zwar auch der Kinder, mit denen sie in einer weltoffenen Gesellschaft gemeinsam die Schule besuchen, lernen und spielen. In den meisten Kulturen der Welt ist eine Musik ohne Bewegung, speziell bei den Kindern, kaum vorstellbar.



**XION**  
medical

## DiVAS

### Stimmdiagnostik-System zur Messung von Qualität und Leistungsfähigkeit der Stimme

Die neue Generation der DiVAS Stimmdiagnostik-Software eröffnet völlig neue, innovative Möglichkeiten zur objektiven und reproduzierbaren Beurteilung der Qualität und Leistungsfähigkeit der menschlichen Stimme. Neben der vorrangigen Nutzung für HNO-Ärzte und Logopäden werden auch die Belange von Sprachtherapeuten, Gesangspädagogen oder Sängern berücksichtigt.

Weitere Informationen senden wir Ihnen gerne zu. Bitte kontaktieren Sie uns telefonisch unter + 49 (0) 30 47 49 87-0 oder [info@xion-medical.com](mailto:info@xion-medical.com).

XION GmbH · Berlin · Germany  
[www.xion-medical.com](http://www.xion-medical.com)

*Mehr sehen als andere.*

Bewegungsspiele werden den Liedern als wesentliches Element der rhythmischen Vermittlung und Körperlichkeit hinzugefügt. Diese Verbindung fördert die Kinder in vielerlei Hinsicht. Neben der musikalischen Bildung werden Gemeinschaftsgefühl und soziale Kompetenz gestärkt; spielerisch Geschicklichkeit und rhythmische Fähigkeiten erworben, Konzentrationsfähigkeit und körperliche Koordination gestärkt. Im Workshop werden Josephine Kronfli und Pit Budde über ihre Arbeit mit Kindern sprechen und anhand von Beispielen aus verschiedenen Kulturen die Möglichkeiten einer Weltmusik für Kinder aufzeigen.

## WORKSHOP D

Musik – ein sozialer Lernraum

**Wie Beziehungsarbeit soziales und musikalisches Lernen verbinden kann.**

Dietmar John (Potsdam)

Als Erfahrungsgelegenheit wird in diesem Workshop viel Musik angeboten, die im „Hier und Jetzt“ entsteht, also Musik, die teils durch Anleitung, teils durch Spielregeln und teils durch die Ideen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen entsteht. Anhand verschiedener Interaktionsformen beim Improvisieren in der Gruppe werden Zusammenhänge von Spielregel und Freiheit, von Identität und Abgrenzung sowie von Struktur erleben und Konventionsbildung der eigenen Erfahrung zugänglich gemacht.

Im Rahmen der musikalischen Gruppenarbeit ist Musik immer eine individuelle Lebensäußerung die zwischenmenschliche Begegnung auslöst. Die Aufgabe eines Gruppenleiters besteht darin, diese Begegnung als Medium für soziales und musikalisches Lernen in konstruktive Bahnen zu lenken. Das Konzept der Beziehungsarbeit soll im Sinne dieser Aufgabe als theoretisches Rüstzeug vorgestellt werden.

Bitte beachten Sie: Ton- oder Filmaufnahmen der Veranstaltung – auch für den privaten Gebrauch – sind nicht erlaubt. Fotos sind lediglich zum privaten Gebrauch zulässig. Wir bitten um Verständnis.

**Seit 25 Jahren  
an der Seite  
der Thomaner**

**Fördern.  
Begleiten.  
Unterstützen.**



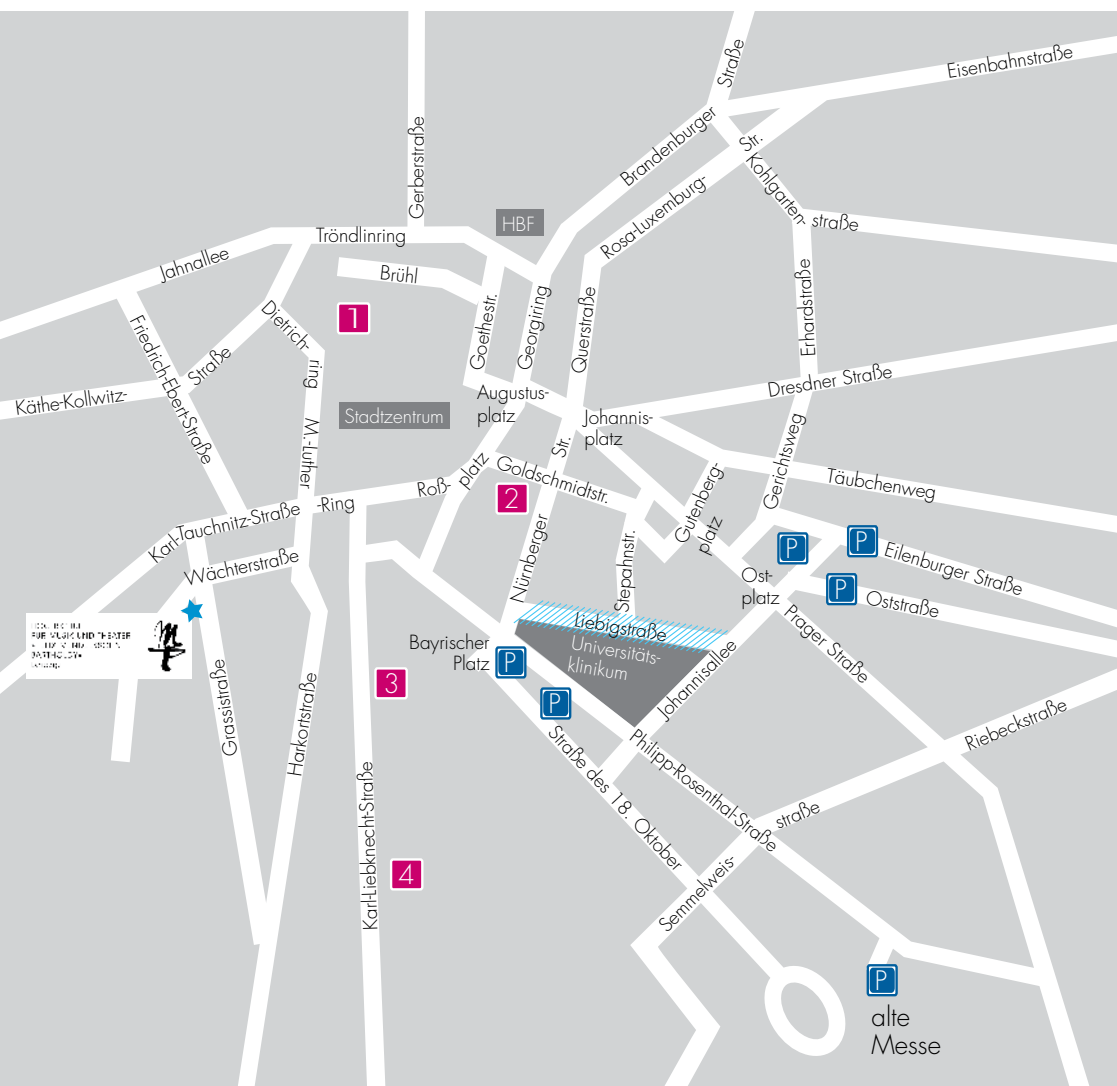
*» Sehr herzlich lade ich Sie zu einer Mitgliedschaft ein. Damit unterstützen Sie die Thomaner ganz direkt und sind jederzeit über Aktuelles rund um den Thomanerchor informiert. «*

*Ihr Prof. Dr. Michael Fuchs, Präsident*

## HOTELMPFEHLUNGEN

Wir haben in mehreren Leipziger Hotels Zimmerkontingente reserviert und dafür spezielle Preise vereinbart. Bitte verwenden Sie für die Buchung ausschließlich das nebenstehende Formular der Leipzig Tourismus und Marketing GmbH. Sie können dieses Formular auch als pdf-Dokument unter folgender Internet-Adresse herunterladen: <http://kinderstimme.uniklinikum-leipzig.de/hotelpfehlungen.html>

Bitte bedenken Sie bei der Buchung, dass die Leipziger Hotels in diesem Zeitraum durch parallele Veranstaltungen bereits gut gebucht sind. Wir empfehlen Ihnen daher eine rechtzeitige Buchung unter Angabe des Stichwortes „Kinderstimme“ bis spätestens 13.01.2017.



## 15. Symposium für Kinder- und Jugendstimme

24.02.-26.02.2017 in Leipzig

Leipzig Tourismus und Marketing GmbH  
Incoming  
Augustusplatz 9  
D-04109 Leipzig  
Tel.: +49 (0)341 7104 275

Bitte senden Sie das in Druckbuchstaben ausgefüllte  
Buchungsformular an die nebenstehende Adresse oder an Fax  
Nr.: +49 (0)341 7104 251 oder  
e-mail: [jugendstimme2017@ltm-leipzig.de](mailto:jugendstimme2017@ltm-leipzig.de).  
Nach Ihrer Buchung erhalten Sie eine Buchungsbestätigung  
inkl. der AGB direkt von dem gewählten Hotel.

### Verbindliche Zimmerbuchung für:

(bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

Institution \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Nachname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ / Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Fax \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Anreise am: \_\_\_\_\_

Abreise am: \_\_\_\_\_

	Hotelname	Ich buche	Ich buche
1	<b>Arthotel ANA Symphonie</b> Hainstraße 21, 04109 Leipzig	___ EZ (80,50 €)	___ DZ (90,00 €)
2	<b>Book Hotel Leipzig</b> Auguste-Schmidt-Straße 6, 04103 Leipzig	___ EZ (83,00 €)	___ DZ (109,00 €)
3	<b>Hotel und Restaurant Michaelis***</b> Paul-Gruner-Straße 44, 04107 Leipzig	___ EZ (79,00 €)	___ DZ (89,00 €)
4	<b>Hotel Markgraf Leipzig</b> Körnerstraße 36, 04107 Leipzig	___ EZ (53,50 €)	___ DZ (84,50 €)

Nichtraucherzimmer: \_\_\_\_\_ Raucherzimmer: \_\_\_\_\_ (bitte ankreuzen)

Anreise vor 18:00 Uhr: \_\_\_\_\_ Anreise nach 18:00 Uhr: \_\_\_\_\_ (bitte ankreuzen)

Die angegebenen Preise verstehen sich pro Nacht und Zimmer und beinhalten Frühstück und die gesetzliche MwSt. Achtung: Die Buchung über dieses Formular und zu den o. g. Zimmer-Sonderpreisen ist nur möglich bis zum **13.01.2017**. Buchungen nach diesem Termin erfolgen entsprechend der Verfügbarkeit.

Ort / Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_



**MDR KINDERCHOR**  
 Leitung: Ulrich Kaiser

Der einzige Kinderchor der ARD ist zu Hause im Herzen Mitteldeutschlands, der Heimat vieler berühmter Komponisten. Hier wurden (und werden) Werke geschrieben und uraufgeführt, die man in der ganzen Welt kennt. Die Probenräume im Leipziger MDR-Studio liegen inmitten der Stadt: Zum Greifen nah scheinen die Türme von Thomas- und Nikolaikirche, der wichtigsten Wirkungsstätten Johann Sebastian Bachs in Leipzig; am Brühl wurde Richard Wagner geboren, unweit des Augustusplatzes wohnte und arbeitete Felix Mendelssohn Bartholdy, zwei Straßen weiter bereitete Clara Schumann Konzerttourneen vor, während Robert Schumann am Konservatorium unterrichtete ... Dieses Erbe verpflichtet.

Die musikalische Förderung im Chor umfasst neben regelmäßigen Proben in verschiedenen Alters- und Leistungsstufen auch Stimmbildung und Musiktheorie. Oft beginnt die Ausbildung schon im Kindergartenalter mit der Aufnahme in den Vorchor und endet mit dem Schulabschluss im Konzertchor. Das Repertoire ist dabei äußerst vielfältig und umfasst Kinderlieder, anspruchsvolle A-cappella-Musik und Uraufführungen ebenso wie chorsinfonische Werke (Orffs Carmina burana 2012, Berlioz' La damnation de Faust 2013, Rudolf Tobias' Des Jona Sendung 2015) oder Crossover-Projekte (»Kinder der Freiheit« mit Polarreis 18, 2009). Neben regelmäßigen Konzerten in ganz Deutschland stehen aber auch immer wieder Radio- und Fernsehproduktionen sowie CD-Aufnahmen auf dem Programm, zuletzt von Joseph Achtélik's musikalischem Märchenspiel Peterchens Mondfahrt.



Gegründet 1948 von Hans Sandig, ist der MDR KINDERCHOR 66 Jahre lang jung geblieben und hat dabei ein großes Stück Radiogeschichte mitgeschrieben. Von 1990 bis Juli 2011 gab Gunter Berger erfolgreich den Takt an. Im August 2011 übernahm Ulrich Kaiser die Leitung des MDR KINDERCHORES. Internationale Tourneen führten die jungen Sängerinnen und Sänger zu Konzerten, Schulprojekten und Workshops in die Schweiz, die USA, nach Australien, Polen und zuletzt nach Qatar. Zwei Preise beim Internationalen Chorwettbewerb in Verona haben die Qualität der Musikausbildung beim MDR eindrucksvoll bestätigt.

Eine Vita vom Leiter des Chores finden Sie auf Seite 36.



**Deuerlinger Kinderchor**  
Leitung: Prof. Robert Göstl

Deuerling ist eine Gemeinde mit rund 2.100 Einwohnern westlich von Regensburg. Dort hat der junge Lehrer Rainer Göstl 1967 gemeinsam mit seiner Frau Irmgard einen Chor gegründet und diesen Singkreis Deuerling über Jahrzehnte zu einer kulturellen Institution entwickelt. Neben besagtem Erwachsenenchor, außerschulischem Musikunterricht, einer Sitzweil-Gruppe und heimatpflegerischen Aktivitäten steht seit einigen Jahren der Kinderchor im Mittelpunkt der Arbeit. Jedes Kind, das möchte, darf ohne Eignungsprüfung mitsingen und Chorleiter Robert Göstl ist es ein Anliegen, auch allen Kindern unabhängig von ihren stimmlichen Voraussetzungen zu einem sicheren und gesunden Gebrauch der eigenen Stimme zu verhelfen. Die Persönlichkeitsentwicklung über den Weg des Singens ist das wichtigste Anliegen. Im Verhältnis zur Einwohnerzahl ist der Chor mit 51 Kindern von sieben bis 14 Jahren zahlenmäßig sehr groß und stolz ist man auch darauf, dass in Deuerling im Gegensatz zu vielen (fast) reinen Mädchen-Kinderchören 20% davon Buben sind. Das Kinderchorleben wird geprägt von kleinen Auftritten in der Heimatgemeinde, bereichert aber auch um Chorreisen und Konzerte mittlerweile in Köln, Dortmund, Karlsruhe, München und Südtirol. Höhepunkte waren die beiden Auftritte mit dem Ensemble Stimmwerck bei deren Festivals 2015 und 2016, woher auch die Bekanntschaft mit Countertenor Franz Vitzthum rührt. [www.singkreis-deuering.de](http://www.singkreis-deuering.de)

Eine Vita vom Leiter des Chores finden Sie auf Seite 34.

# chor.com

Messe Workshops Konzerte

Dortmund, 14. – 17. September 2017

**Mehr als 150 Workshops, Intensivkurse, Coachings und Konzerte mit:**

Frieder Bernius, Klaus Brecht, Deutscher Jugendkammerchor, Florian Benfer, Dresdner Kammerchor, Hans-Christoph Rademann, Oliver Gies, Robert Göstl, Jugendkonzertchor der Chorakademie Dortmund, Felix Heitmann, Anne Kohler, niniwe, Felix Powroslo, Peter Schindler, Jan Schumacher, Sonux Ensemble, Hans-Joachim Lustig, Erik Sohn, Friedhilde Trüün, Voces8, Klaus K. Weigele, Raimund Wippermann, Sabine Wüsthoff u. v. m.

**Informationen und Anmeldung:**

**[www.chor.com](http://www.chor.com)**





**Franz Vitzthum**  
(Countertenor) und  
**Gertrud Wittkowsky**  
(Zither)

Seit 1997 tritt Gertrud Wittkowsky regelmäßig mit dem Countertenor Franz Vitzthum auf. Aus dieser intensiven Zusammenarbeit entstand 2001 die CD *Horchend Still*. Das Repertoire von Gertrud Wittkowsky und Franz Vitzthum beinhaltet seltene Schätze nahezu aller Musikepochen. Auf die Pflege zeitgenössischer Musik legen die beiden Künstler besonders großen Wert. So entstanden in Zusammenarbeit mit Komponisten der jüngsten Generation (u. a. Max Beckschäfer, Fredrik Schwenk, Rudi Spring, Eva Sindichakis) Originalwerke für Zither und Countertenor.

Der Komponist Fredrik Schwenk schreibt über dieses Duo: „Der Zauber einer klar timbrierten männlichen Altstimme und die gebrochene Schönheit vermeintlicher Lautenklänge verschmelzen zu einer unverwechselbaren Klanglichkeit, die in deutlichem Kontrast zu den ausgetretenen Pfaden konventioneller Ensembles steht.“

**Gertrud Wittkowsky**  
(Zither)

Frühe musikalische Erfolge konnte Gertrud Wittkowsky als mehrfache erste Bundespreisträgerin beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ verzeichnen, bei dem sie inzwischen seit vielen Jahren als Jurorin tätig ist. Von 1990 bis 1996 studierte die gebürtige Regensburgerin Zither bei Georg Glasl am Richard-Strauss-Konservatorium München und schloss ihr Studium mit Auszeichnung ab. Damit erlangte sie als erste Künstlerin in Deutschland die Konzertreife im Fach Zither und zählt zu den führenden Zithervirtuosinnen im deutschsprachigen Raum.

1990 wurde Gertrud Wittkowsky der Kulturförderpreis der Stadt Regensburg verliehen. Neben traditioneller Zithermusik sowie Bearbeitungen aus Renaissance und Barock widmet sie sich vor allem zeitgenössischen und experimentellen Projekten, u. a. gemeinsam mit dem Countertenor Franz Vitzthum.

Mit weiteren Künstlern tritt sie in meist kammermusikalischer Besetzung auf. Solo-Liveauftritte beim Bayerischen Rundfunk (Pilotsendung „taktlos“) und im Sendesaal von Radio Bremen sowie ihre Teilnahme an der Opernproduktion „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny“ mit dem Gärtnerplatztheater München und dem Stadttheater Augsburg eröffneten Gertrud Wittkowsky neue Wege, ihr außergewöhnliches musikalisches Wirken einem noch breiteren Publikum zu präsentieren.

**Franz Vitzthum**  
(Countertenor)

Franz Vitzthum hat in den letzten Jahren mit gefeierten Konzerten und Solo-CDs Publikum und Fachpresse gleichermaßen begeistert. Sein weitgefächertes Repertoire erstreckt sich von frühen Werken der Renaissance über die großen barocken Oratorien bis hin zu zeitgenössischen Werken, die eigens für ihn komponiert wurden.

„Nur wenige Countertenöre verfügen über ein so geschmeidiges, angenehmes Timbre, eine so leichte Höhe und eine so tiefe Musikalität.“ NDR, Marcus Stäbler. „Franz Vitzthum gelingt es, diese Musik so facettenreich auszugestalten, dass einem wie von selbst die Geistes- und Empfindungswelt der Menschen im 17. Jahrhundert nahegebracht erscheint.“ WDR, Richard Lorber

„Er präsentierte eine sehr klare, extrem bewegliche und pathosferne Stimme, die ohne Druck und scheinbar mühelos sich in strahlende Höhen aufschwingt ...“ Hamburger Abendblatt, Hans Jürgen Fink

Eine ausführliche Vita finden Sie auf Seite 47.

## REFERENTEN, WORKSHOPLEITER, GESPRÄCHSPARTNER, KONZEPTIONSTEAM

**Dr. Thomas Berger (Leipzig)**

Oberarzt der Klinik und Poliklinik für HNO-Heilkunde des Universitätsklinikums Leipzig

Nach der Beendigung des Studiums der Humanmedizin begann Thomas Berger 2007 mit seiner Ausbildung an der Klinik für HNO-Heilkunde / Plastische Chirurgie der Universität Leipzig. Er promovierte im gleichen Jahr über das Neugeborenenhörscreening mit dem Thema „Optimierung der akustischen Reize für die objektive Hörschwellenbestimmung durch AMFR“. Nach der erfolgreichen Facharztprüfung für HNO-Heilkunde im Jahr 2012 begann er im Anschluss mit der Ausbildung zum Facharzt für Phoniatrie und Pädaudiologie. Im Frühjahr 2016 erfolgte die Ernennung zum Oberarzt. Seine klinischen und wissenschaftlichen Schwerpunkte liegen in der Neurootologie und der Untersuchung von Stimmparametern. Hierbei befasst er sich mit der Diagnostik und Behandlung von Störungen des Hör- und Gleichgewichtsorganes und betreut im Rahmen des Leipziger Forschungszentrums für Zivilisationskrankheiten (LIFE) die Erfassung und Erforschung von Sing- und Sprechstimmprofilen bei Erwachsenen und Kindern. Thomas Berger ist verheiratet und hat drei Kinder.

**Prof. Roland Büchner (Regensburg)**

Domkapellmeister und Stiftungsvorstandsvorsitzender der Regensburger Domspatzen

Roland Büchner, (\* 16.2.1954 in Karlstadt/Main), steht seit 1. September 1994 an der Spitze der Institution „Regensburger Domspatzen“ mit den Bereichen Chor, Gymnasium, Grundschule und Internat/Ganztagesbetreuung und leitet diese als Domkapellmeister und Stiftungsvorstandsvorsitzender. Roland Büchner studierte an der Kirchenmusikschule Regensburg (heute: Hochschule für katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik) sowie an der Musikhochschule München die Hauptfächer Kirchenmusik und Orgel. Beide Studiengänge legte er mit dem Diplom ab und erwarb zusätzlich in den Fächern Gregorianik und Orgel das Baccalaureat des Pontificium Institutum Musicae Sacrae Rom. Für seine Verdienste um den Chor verlieh ihm im Jahr 2004 die Stadt Regensburg den Kulturpreis.

Im Jahr 2005 erhielt er aus den Händen des ehemaligen Bischofs von Regensburg und jetzigen Leiters der Glaubenskongregation in Rom, Kardinal Gerhard Müller, die St. Wolfgang-Medaille, die höchste Auszeichnung für Laien im Bistum Regensburg. Im Jahr 2009 wurde Roland Büchner zum Honorarprofessor an der Regensburger Kirchenmusikhochschule ernannt. Roland Büchner ist verheiratet und Vater von 4 Kindern.

Unter Domkapellmeister Roland Büchner konzertierten die Regensburger Domspatzen bereits dreimal in Japan (1998, 2000 und 2004) und unternahmen Auslandstourneen nach Frankreich, Italien, Österreich, Ungarn, Schottland, auf die Philippinen, nach Südafrika (2008), Taiwan (2011) China (2012), in die USA (2014) sowie im November 2015 nach Spanien und im April 2016 in den Oman. Jedes Jahr findet eine Tournee durch die Bundesrepublik Deutschland statt.

Die Hauptaufgabe der Regensburger Domspatzen liegt jedoch nach wie vor in der liturgischen Gestaltung der Gottesdienste im Regensburger Dom. Während der Schulzeit singen sie jeden Sonntag beim Hochamt Gregorianischen Choral sowie mehrstimmige Messen und Motetten. Besonders eindrucksvoll werden die kirchlichen Hochfeste von den Regensburger Domspatzen gestaltet.

**Pit Budde (Münster)**

Musiker, Autor, Journalist

Aufgewachsen im Ruhrgebiet arbeitet Pit Budde seit Anfang der 1990er in Musikprojekten mit Musikern aus der Migrantenszene in Deutschland, in Tansania, Äthiopien, Sambia; produzierte CDs mit ethnischen Musiken aus Afrika, Weltmusik Radiosendungen für den WDR und HR. Gemeinsam haben Josephine Kronfli und Pit Budde zehn pädagogische Bücher über „fremde“ Kulturen und Umweltthemen veröffentlicht, 16 CDs mit „Weltmusik für Kinder“ veröffentlicht, von denen zwei den Preis der Deutschen Schallplattenkritik erhielten. Mit der Gruppe „Karibuni“ arbeiten sie seit den Neunzigerjahren an der Entwicklung und Verbreitung einer „Weltmusik für Kinder“. Sie wurden für ihre Arbeit mehrfach ausgezeichnet, von Unicef, dem WDR, ProFolk, dem Verband Deutscher Musikschulen.





### **Astryd Cottet (Leipzig / Paris)**

Kinderchöre der Welt – musikpädagogische Konzepte im internationalen Vergleich Mezzosopran – Gesanglehrerin – Chorleiterin.

Sie begann im Kinderchor der Pariser Oper und dem Jugendchor der Ile de France als Solistin zu singen. Während ihres Gesangstudiums erhielt sie einen Master I in Musikwissenschaft an der Universität von Saint Denis (Paris 8) sowie einen Master II „Art du récital“ an der Sorbonne Nouvelle (Paris 3). Anschließend absolvierte sie ein Gesangsstudium an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig, wo sie ebenfalls ein Diplom Gesang, ein Diplom Musikpädagogik und einen Master im Fach Gesangspädagogik ablegte.

Parallel zu ihrer Solokarriere ist sie seit 2013 Gesangslehrerin des Kinderchors der Oper Leipzig und des Kinderchors des MDR. Seit 2015 arbeitet sie als Gesangspädagogin für das Unterrichtskonzept „Singt Euch Ein!“ an allgemein bildenden Schulen in verschiedenen Klassen der dritten Jahrgangstufe im Auftrag der Musikschule „Johann Sebastian Bach“ Leipzig. Seit 2014 ist sie die Musikdirektorin von einem Masterkurs für Gesang und Interpretation für deutsche und französische Sänger in Frankreich.

Sie leitet Gesangsklassen in Paris und Leipzig, trainiert französische Opernsänger und den Chor des MDR. Sie ist die Chorleiterin des Chors der Volkshochschule Leipzig und des Chors „Le Petit Paris“ in Leipzig.



### **Prof. Dr. med. Michael Fuchs (Leipzig)**

Leiter der Sektion Phoniatrie und Audiologie und des Cochlea-Implantat-Zentrums am Universitätsklinikum Leipzig

Geboren 1968 in Leipzig. In der Jugend Mitglied des Thomanerchores Leipzig. Studium der Humanmedizin an der Universität Leipzig. Privates Gesangsstudium bei KS Christa Maria Ziese. Studienaufenthalte in Berlin (Charité) und Wien (AKH). Promotion und Habilitation zur Entwicklung der Kinder- und Jugendstimme. Nach einem Ruf auf eine Universitätsprofessur an die Universität Greifswald 2009 Ernennung zum außerplanmäßigen Professor und Verleihung der Hochschullehrerrechte an der Universität Leipzig.

Spezialisierte Betreuung von Sängern und Musikern mit Hör- und Stimmstörungen, spezialisierte Betreuung der Kinder- und Jugendstimme. Weitere klinische und Forschungsschwerpunkte: Lehrstimme, Kopf-Hals-Onkologie, zentrale Hörverarbeitung. Operatives Spektrum in der Phonochirurgie.

Umfangreiche nationale und internationale Vortrags- und Publikationstätigkeit. Lehraufträge für Stimmphysiologie an den Hochschulen für Musik und Theater Leipzig und Weimar sowie an der Universität Halle/Saale. Medizinischer Schulleiter an der Berufsfachschule für Logopädie des internationalen Bundes in Leipzig. Sächsischer Landesarzt für Menschen mit Hör-, Sprach-, Sprech- und Stimmbehinderungen. Mitglied des Vorstandes der Deutschen Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie, des Collegium Medicorum Theatri, der Voice Foundation und des Beirates des Arbeitskreises Musik in der Jugend. Gründer und Leiter der Leipziger Symposien zur Kinder- und Jugendstimme, Herausgeber der Schriftenreihe „Kinder- und Jugendstimme“. Präsident des Förderkreises Thomanerchor Leipzig.

Johannes-Zange-Preis der Nordostdeutschen Gesellschaft für Otorhinolaryngologie und zervikofaziale Chirurgie, Gerhard-Kittel-Medaille und dem Karl-Storz-Preis für akademische Lehre der Deutschen Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie. Verheiratet, ein Sohn.



### **Juan M. V. Garcia (Halle / Salle)**

Lehrer, Sänger, Songwriter, Workshopleiter, Arrangeur, Musikproduzent

Der ehemalige Autodidakt Juan M. V. Garcia ist diplomierter Jazzsänger und Musikpädagoge, der mit dem Pop-Jazz-Vokalquartett „Klangbezirk“ alle international renommierten Preise gewonnen hat. Zum Gesangs- und Musikpädagogikstudium kam ein Arrangementstudium bei Prof. Ralf Schrabbe, das den Weg in die Welt der Notenwerte weiter ebnete. Als Vokalarrangeur schreibt Juan M. V. Garcia für Echo-Preisträger wie amarcord oder Calmus. Als Leiter des Jazz-Chores der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig arbeitete er mit begabten InstrumentalistInnen, denen zum großen Teil Sing- und Chor Erfahrung fehlt. Dabei stand die Basiserfahrung – singen und zeitgleich zuhören – im Vordergrund. Aus den gewonnenen Erfahrungen, gepaart mit den Erkenntnissen

aus seinem Lehrauftrag für „Chorleitung Jazz / Pop / Groove“ in der Abteilung für Schulmusik der Leipziger und Weimarer Musikhochschule, entstand die Idee des „Head-Arrangement“ und des „Warm Up in drei Phasen“. Juan M.V. Garcia lebt als Lehrer, Sänger, Songwriter, Workshopleiter, Arrangeur, Musikproduzent und Familienvater in Halle /Saale.



**Prof. Robert Göstl (Köln)**

Professor Kinderchorleitung/Singen mit Kindern,  
Hochschule für Musik Köln

Im Bereich der Kinderchorleitung und allgemein der Chorpädagogik zählt Robert Göstl international zu den gefragten Spezialisten. Er studierte Kirchenmusik in Regensburg und Chordirigieren unter anderem bei Jörg Straube in Würzburg. Zehn Jahre lang leitete Robert Göstl die Vorchöre und war musikalischer Leiter der Grundschule der Regensburger Domspatzen. Nach Lehraufträgen in Regensburg und an der Hochschule für Musik in Würzburg bilden eine umfangreiche Referenten- und Jurytätigkeit in den Bereichen Chorleitung, Kinderchorleitung und Stimmbildung sowie die Tätigkeit als Dirigent und Autor („Singen mit Kindern“ und „Chorleitfaden“ Band 1 und 2 sowie DVD, beides ConBrio, Regensburg) die Schwerpunkte seiner freiberuflichen Tätigkeit in Europa, Lateinamerika und Asien. Zum Sommersemester 2008 erfolgte seine Berufung zum Professor an die Hochschule für Musik in Köln, wo er 2009–2013 auch das Fach Chorleitung vertrat. Von 2010 bis 2014 übernahm er die künstlerische Leitung des Deutschen Jugendkammerchors (CD „Great God of Love“, Helbling). Er ist künstlerischer Leiter des Kammerchores vox animata ([www.vox-animata.de](http://www.vox-animata.de)) und Mitglied im Artistic Council des europäischen Netzwerks von Profichören TENSO.



**Silke Hähnel-Hasselbach (Berlin)**

Dipl. Gesangspädagogin, Dipl. Sängerin

Silke Hähnel-Hasselbach studierte Musikpädagogik an der Humboldt Universität zu Berlin. Nach dem Wechsel an die Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin absolvierte sie neben dem Studium der Gesangspädagogik auch Sologesang bei KS Jutta Vulpius. Während des Studiums beginnt ihre berufliche Tätigkeit als Gesangspädagogin und Sängerin.

Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt zum einen in der Ausbildung und stimmlichen Betreuung von Sängern, Schauspielern und Lehrern. Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt bildet die chorische Stimmbildung von Kinder-, Jugend- und Erwachsenenchor (u. a. Philharmonischer Chor, Humboldt Universität zu Berlin). Zahlreiche Anregungen für ihre inhaltliche Arbeit konnte sie durch die mehrjährige Zusammenarbeit mit Prof. Kurt Hofbauer, Wien, sammeln. Darüber hinaus ist sie langjährig in Weiterbildungen von Chorleitern und Kinderchorleitern an den Bundesakademien Wolfenbüttel und Trossingen engagiert. Konzeptionell unterstützt sie seit seiner Entstehung das Leipziger Symposium zur Kinder- und Jugendstimme und wirkte aktiv an der Gestaltung mit. Im Pilotprojekt „Kindern eine Stimme geben“, einem Projekt der Berliner Kindergärten/City für Kinder und Erzieher, war sie im Konzeptionsteam und als Dozentin tätig. Silke Hähnel-Hasselbach ist verheiratet und hat drei Kinder.



**Tina Hörhold (Berlin)**

Diplom-Opern- und Konzertsängerin, Gesangspädagogin,  
Musiktherapeutin (M.A.)

Tina Hörhold ist Diplom-Sängerin, Gesangspädagogin und Musiktherapeutin (M.A.). Sie war zwischen 1997 und 2013 Opernsolistin, davon von 2001 bis 2005 an den Wuppertaler Bühnen und von 2006 bis 2012 an der Staatsoper Stuttgart im Festengagement sowie als Gast unter anderem an der Volksoper Wien, der Oper Frankfurt, der Staatsoper Hannover und als Konzert- und Liedsängerin im In- und Ausland. 2014 verwirklichte sie ihre Idee, das Euphonikum – Zentrum für Körper und Stimme in Berlin zu gründen, welches sie seitdem leitet. Als Lehrtherapeutin der Integrativen Stimmtherapie und Stimmpädagogik nach Haupt, Fachtherapeutin

Stimme (ProLog) und Qigong-Kursleiterin i. A. integriert sie dort bei Bedarf stimm-, körper- und auch musiktherapeutische Ansätze in ihre pädagogische Einzel- und Gruppenarbeit, die die langfristige Stimmgesundheit von Sänger\*innen und Sprecher\*innen fördert. Als Musiktherapeutin arbeitet sie in eigener Praxis sowie bei Autismus Deutschland e. V. im Bereich der Frühförderung von Kindern aus dem autistischen Spektrum. Außerdem verfolgt sie einen Forschungsschwerpunkt im Einsatz von musiktherapeutischer Vokalimprovisation innerhalb der Stimmtherapie von professionellen Sänger\*innen bei funktioneller Stimmstörung.



### Dietmar John (Postdam)

Diplomlehrer für Konzertgitarre, Musiktherapeut

Geboren 1955 in Oschatz. Musikstudium (Konzertgitarre) in Leipzig / Magdeburg. Rigorosum im Fach Musikpädagogik, Musikästhetik und Musiktheorie an der Universität Leipzig. Qualifizierungen im Bereich Musiktherapie an der Akademie für angewandte Musiktherapie Crossen und beim Verband Deutscher Musikschulen für musikalische Früherziehung und E-Gitarre. Langjährige Erfahrungen in der Projektarbeit mit Jugendlichen (Musiktheater), Singkreise in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung und Gruppenunterricht an Musikschulen. Gegenwärtig Lehrkraft an der Fachschule für Sozialwesen in Potsdam Hermannswerder und Musiktherapeut in einem Wohnheim für unbegleitete minderjährige Asylbewerber.



### Ulrich Kaiser (Leipzig)

Künstlerischer Leiter des MDR Kinderchores,  
Dozent für Chorleitung, Gesangspädagoge

Ulrich Kaiser ist seit 2011 Künstlerischer Leiter des MDR Kinderchores, der eine Spitzenstellung unter den Kinder- und Jugendchören Deutschlands einnimmt. Zahlreiche Konzerte sowie CD- und Fernsehproduktionen unter Kaisers Leitung belegen die herausragende künstlerische Qualität der einzigen Chorschule innerhalb der ARD. Innovative Konzepte zur Programmgestaltung, Nachwuchsausbildung, Stimmbildung und Jungenpädagogik verdeutlichen Kaisers pädagogisches Geschick in der Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Seine umfassende musikalische Ausbildung erhielt Ulrich Kaiser in den Internatsschulen des Dresdner Kreuzchores und des Windsbacher Knabenchores. Bezogen sich die ersten chorleiterischen Übungen des erst 14-Jährigen zunächst noch auf Probenassistenten und einzelne Konzertdirigaten, konnte Kaiser als Abiturient bereits auf eine mehrjährige Erfahrung als Leiter verschiedener Chöre und Kammerorchester zurückblicken.

Während eines privaten Gesangsstudiums setzte sich Kaisers Streben nach künstlerischer Verantwortung mit der Gründung des Amadeus-Chores und des Amadeus-Kammerorchesters Berlin fort. Wertvolle pädagogische Erfahrungen sammelte er durch Lehraufträge an Hochschulen und Universitäten in Berlin und Bremen. Zuletzt führte Kaiser den Neuen Knabenchor Hamburg (2003–2011) zu überregionaler Bedeutung und erweiterte seine Kompetenzen durch ein Kirchenmusik-Masterstudium in Lübeck und Halle/Saale.

Neben seiner Tätigkeit für den MDR leitet Ulrich Kaiser seit 2012 das Leipziger Vocalensemble, das durch seine erstklassigen Aufführungen Bachscher Kantaten und Oratorien zum festen Bestandteil der Kirchenmusik an der Thomaskirche zu Leipzig gehört.



### Dr. Natalie Knapp (Berlin)

Philosophin und Autorin

Dr. Natalie Knapp, geboren 1970, ist Philosophin und Autorin populärer Sachbücher. Sie studierte Literaturwissenschaften, Religionsphilosophie und Religionsgeschichte und promovierte in Freiburg i. Br. über Heidegger, Derrida und Rilke. Von 2001 bis 2013 arbeitete sie als Kulturredakteurin beim SWR. Seither lebt sie als freie Autorin und philosophische Beraterin in Berlin. Sie hält Vorträge, gibt Seminare und leitet Akademiewochen für Führungskräfte. Natalie Knapp ist Gründungsmitglied des Berufsverbandes für philosophische Praxis, Mitglied im Expertennetzwerk der Liechtenstein Academy und im Umweltbeirat der Umweltbank. Bei Rowohlt erschienen ihre Bücher „Der unendliche Augenblick: Warum Zeiten der Unsicherheit so wertvoll sind“ (2015), „Kompass neues Denken: Wie wir uns in einer unübersichtlichen Welt orientieren können“ (2013) und „Der Quantensprung des Denkens: Was wir von der modernen Physik lernen können“ (2011).


**Dr. Michael Kroll (Leipzig/Stadtroda)**

Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Asklepios Fachklinikum Stadtroda

Geboren 1970. Ausbildung zum Industriekaufmann/Mercedes-Benz, Köln. Studium: 2 Semester Ökonomie in Witten/Herdecke. Humanmedizin in Düsseldorf, Irland, Südafrika. Facharzt für Psychiatrie / Psychotherapie und für Kinderpsychiatrie (KJPP). Systemischer Coach (SG). Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik am Asklepios Fachklinikum Stadtroda.


**Josephine Kronfli (Münster)**

Musikerin, Autorin, Museumspädagogin, Dipl. Biologin

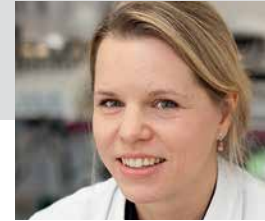
Josephine Kronfli, geboren und aufgewachsen in Addis Abeba, Äthiopien, besuchte dort die Deutsche Schule, studierte Biologie in Kaiserslautern und Münster; arbeitete als Museumspädagogin und Ausstellungsmacherin für das Westfälische Naturkundemuseum in Münster. Gemeinsam haben Josephine Kronfli und Pit Budde zehn pädagogische Bücher über „fremde“ Kulturen und Umweltthemen veröffentlicht, 16 CDs mit „Weltmusik für Kinder“ veröffentlicht, von denen zwei den Preis der Deutschen Schallplattenkritik erhielten. Mit der Gruppe „Karibuni“ arbeiten sie seit den Neunzigerjahren an der Entwicklung und Verbreitung einer „Weltmusik für Kinder“. Sie wurden für ihre Arbeit mehrfach ausgezeichnet, von Unicef, dem WDR, ProFolk, dem Verband Deutscher Musikschulen.


**Markus Lüdke (Hannover)**

Geschäftsführer der Musikland Niedersachsen gGmbH

Markus Lüdke engagierte sich für das Singen mit Kindern an unterschiedlichen Stellen – in der Entwicklung und Durchführung von Qualifizierungsangeboten an der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel, in Kursen für Neigungslehrkräfte für das Fach Musik an Grundschulen, im Rahmen des niedersächsischen Modells der Chorklassen, des Kinderchorfestivals „Kleine Leute – bunte Lieder“ oder der CARUSOS, am Int. Kinder- und Jugendchorzentrum Christuskirche Hannover oder als Dozent für Solmisation. Die ver-

schiedenen Initiativen der Singförderung sind auch heute noch wichtiger Bestandteil seiner Netzwerkarbeit als Geschäftsführer der Musikland Niedersachsen gGmbH.


**Dr. med. Sylvia Meuret (Leipzig)**

Oberärztin und stellv. Leiterin der Sektion Phoniatrie und Audiologie und des Cochlea-Implantat-Zentrums am Universitätsklinikum Leipzig

Dr. Meuret arbeitet seit 2002 an der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde des Universitätsklinikums Leipzig. Nach dem Studium der Humanmedizin in Rostock und Leipzig erlangte sie 2001 ihre Approbation als Ärztin. Sie promovierte 2004 zur Qualität der Ösophagusersatzstimme nach Laryngektomie und legte 2007 die Facharztprüfung für Hals-, Nasen- und Ohren-Heilkunde ab. Im Herbst 2009 folgte die Anerkennung zur Fachärztin für Phoniatrie und Pädaudiologie, sowie die Ernennung zur Oberärztin und stellvertretenden Leiterin der Sektion Phoniatrie und Audiologie. In dieser Funktion betreut sie die phoniatische und pädaudiologische Sprechstunde, sowie die Sprechstunde für implantierbare Hörgeräte. Hier liegt ihr besonderer Schwerpunkt in der Diagnostik und Therapie von Stimm-, Sing-, Sprach- und Schluckstörungen; sowie der Betreuung schwerhöriger Kinder. Sie etablierte die enge Zusammenarbeit mit der Kinderklinik als auch der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie zur interdisziplinären Betreuung von Kindern mit Trachealkanülen, Schwerhörigkeiten und Schluckbeschwerden.


**Marleen Mützlaff (Wolfenbüttel)**

Generalsekretärin AMJ Wolfenbüttel

Marleen Mützlaff begann ihr Magisterstudium der Literaturwissenschaft, Musikwissenschaft und Journalistik in Leipzig, ging dann nach Florenz und Berlin. Anschließend arbeitete sie von 2007 bis 2010 beim Projekt PopCamp – Meisterkurs für populäre Musik des Deutschen Musikrats. Anschließend konzipierte und organisierte sie für die Bundesgartenschau Koblenz 2011 Veranstaltungen wie Konzerte mit Musikern der Rheinischen Philharmonie und Bands, die bundesweite Zentralveranstaltung UNESCO-Welterbetag, das Landesjazzfest, den Tag der Musikverbände u. v. m. Seit 2012 verantwortet sie die Geschäfte des AMJ mit mehr als 100 Kursen pro Jahr, deutsch-französischen Musikferien und den

internationalen Kinder- und Jugendchorfestivals. Sie vertritt den AMJ u. a. beim Deutschen Musikrat, der European Choral Association und arbeitet z. B. im Fachausschuss Bildung des Deutschen Kulturrates mit. Seit November 2015 ist sie Vorstandsmitglied der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V.



### **Norina Narewski-Fuchs (Leipzig)**

Dipl.-Gesangspädagogin, Sängerin  
Oper Leipzig

Norina Narewski-Fuchs erhielt ihre erste musikalische Ausbildung am Schweriner Konservatorium und am Musikgymnasium „Johann Wolfgang von Goethe“ in Schwerin. Anschließend studierte sie in Leipzig Gesang bei Frau Prof. Heidi Rieß-Berthold und Kammer-sänger Helmut Klotz und schloss gleichzeitig ihr Studium als Diplom-Gesangspädagogin ab. Die Ergebnisse ihrer Diplomarbeit über den Stimmwechsel bei Mädchen wurden auf mehreren internationalen Kongressen vorgetragen. Sie arbeitete als Stimmbildnerin u. a. am Kinderchor des Mitteldeutschen Rundfunks, an der Musik- und Kunstschule „Clara Schumann“ Leipzig, beim Leipziger Kinder- und Jugendchor „Löwenherz“, sowie dem Jugendchor der Oper Leipzig. Beim ersten Bundeswettbewerb „Verfemte Musik“ 2001 in Schwerin erhielt sie einen Sonderpreis.

Von 2001 bis 2008 war sie Gesangslehrerin an der Musikschule „Johann Sebastian Bach“ in Köthen. Sie ist als Lied- und Konzertsängerin und seit 2013 im eigenen Gesangs-Atelier als Pädagogin und auch als Malerin tätig. Sie ist verheiratet und hat einen Sohn.



### **Prof. Ilse-Christine Otto**

Professorin für Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig

Ihre Gesangsausbildung erhielt Ilse-Christine Otto an der Hochschule für Musik in Detmold, der HdK Berlin bei Ingrid Figur und in der Opernklassik der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg bei Judith Beckmann. Fest- und Gastverträge führten sie u. a. nach Hagen, Lübeck, Aachen, Neustrelitz, an das Festspielhaus Baden-Baden, die Opera de Massy in Paris und an die Hamburger

Kammeroper. Vor allem aber als Konzertsolistin hat sie sich einen Namen gemacht und ist in diesem Bereich bis heute im In- und Ausland geschätzt und viel beschäftigt. Ein Schwerpunkt ihrer Tätigkeit sind dabei die Konzertpartien Mozarts, Haydns, Mendelssohns und Bachs, die sie auch unter Helmut Rilling und Max Pommer zur Ausführung brachte. Ilse-Christine Otto war 1999 bis 2015 Dozentin für Gesang und Methodik am Hamburger Konservatorium sowie 2006 bis 2015 an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und seit 2014 Dozentin für Fachdidaktik/Lehrpraxis Gesang an der HMT Rostock. Seit dem Wintersemester 2015 ist sie Professorin für Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig und dort auch verantwortlich für Methodik und Lehrpraxis des klassischen Gesangs.



### **Birke Peter (Leipzig)**

Klinische Sprechwissenschaftlerin (Dipl.), Sektion Phoniatrie und Audiologie des Universitätsklinikums Leipzig

Birke Peter studierte von 1992–1998 Sprechwissenschaft und Phonetik und Deutsch als Fremdsprache an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Während des Hauptstudiums erfolgte die Spezialisierung im Bereich Klinische Sprechwissenschaft. Seit 1998 ist sie als Sprechwissenschaftlerin im klinischen Bereich tätig u. a. Universitätsklinikum Jena, Diakonie Weimar und Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden. 2001 erfolgte die Postgraduierung zur Klinischen Sprechwissenschaftlerin unter Supervision von Frau Dr. phil. Susanne Voigt-Zimmermann. Ab 2009 Tätigkeit am Universitätsklinikum Leipzig, Sektion Phoniatrie und Audiologie.

Schwerpunkte der Klinischen Tätigkeit sind Diagnostik und Therapie von Dysphonien und Dysodien sowie von Sprachentwicklungsstörungen. Besonderes Interesse gilt dem Einsatz der Manuellen Therapie und Osteopathie bei Dysphonien und Dysodien innerhalb der Stimmübungsbehandlung. Die Vertiefung der Spezialisierung in diesen Bereichen erfolgte über die Ausbildung Manuelle Stimmtherapie bei Gabriele Münch, zertifizierte Weiterbildung Manuelle Therapie nach dem biokybernetischem Konzept, Laryngeal Manipulation and Osteopathy bei Jacob Liebermann, Kinästologisches Taping und Fortbildungen bei Prof. Eugen Rabine und Uwe Götz. Eigener Gesangsunterricht seit 2006 ergänzt die stimmtherapeutische Arbeit. Weitere Aktivitäten sind Lehr- und Vortragstätigkeiten.

So zum Beispiel von 2009–2012 Lehrtätigkeit IB Medizinische Akademie Leipzig und seit dem Sommersemester 2013 Lehrauftrag am Lehrstuhl Sprechwissenschaft und Phonetik der Friedrich-Schiller Universität Jena.



### **Nils Ole Peters (Hannover)**

Sänger, Gesangspädagoge (Knabenchor Hannover)

Nils Ole Peters studierte in Hannover Schulmusik, Gesangspädagogik und Operngesang. Als Künstler und Pädagoge legt er großen Wert auf stilistische Vielfalt und konzertiert als Bariton regelmäßig im klassischen und populärmusikalischen Bereich. Er war an verschiedenen Theatern engagiert, u. a. am niedersächsischen Staatstheater in Hannover. Mit der a-cappella-Gruppe MaybeBop, zu deren Gründungsmitgliedern er gehört, zählt er zu den Gewinnern des John-Lennon-Förderpreis Talent Awards. Mehrere Jahre war er als Synchronisator für Kindersendungen tätig. Zahlreiche CD- und Rundfunkproduktionen dokumentieren seine sängerische Bandbreite. Neben seiner künstlerischen Tätigkeit ist Nils Ole Peters begeisterter Pädagoge: noch während seines Studiums betreute er als Stimmbildner den Landesjugendchor Niedersachsen. 2002 wechselte er als musikalischer Mitarbeiter zum Knabenchor Hannover, der unter seiner stimmlichen Betreuung zweimal mit dem ECHO Klassik ausgezeichnet wurde. Auf Konzertreisen des Knabenchores tritt Nils Ole Peters regelmäßig auch als Orgel- und Klavierbegleiter auf.

Lehraufträge für Gesang führten ihn an die Hochschulen Bremen, Osnabrück sowie Hannover, wo er bereits seit 2003 unterrichtet. Seit 2016 ist er musikalischer Mitarbeiter bei der Capella St. Crucis (Hannover). Seit 2013 ist er Mitglied der Fachkommission für den Niedersächsischen Chorwettbewerb. Nils Ole Peters ist verheiratet und hat zwei Söhne.



### **Johannes-Wilhelm Rörig (Berlin)**

Unabhängiger Beauftragter der Bundesregierung für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs

Johannes-Wilhelm Rörig ist seit Dezember 2011 Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs der Bundesregierung. Durch Beschluss des Bundeskabinetts wurde Johannes-Wilhelm Rörig zum 1. April 2014 für die Dauer von weiteren fünf Jahren erneut zum Unabhängigen Beauftragten berufen. Seine Aufgaben umfassen im Wesentlichen die Unterstützung und Beobachtung der Umsetzung der Empfehlungen des Runden Tisches „Sexueller Kindesmissbrauch“, insbesondere die Einführung und Weiterentwicklung von Konzepten zum Schutz vor sexueller Gewalt in Einrichtungen und Organisationen. Außerdem unterstützt er die kontinuierliche Einbeziehung Betroffener an den gesellschaftlichen und politischen Prozessen durch den bei ihm angesiedelten Betroffenenrat sowie die Aufarbeitung durch die von ihm berufene Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs, die Anfang 2016 ihre Arbeit aufgenommen hat. Der Beauftragte wird von einem Beirat beraten, der zu den verschiedenen Themenfeldern des sexuellen Missbrauchs in Konzeptgruppen arbeitet. Er ist außerdem verantwortlich für das „Hilfetelefon Sexueller Missbrauch“ und das „Hilfeportal Sexueller Missbrauch“ und informiert die Öffentlichkeit zu Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs, unter anderem durch die Initiative „Kein Raum für Missbrauch“. Im September 2016 startete der Beauftragte gemeinsam mit den Ländern die bundesweite Initiative „Schule gegen sexuelle Gewalt“, die Schulen dabei unterstützt, Schutzkonzepte gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Jungen zu entwickeln.



### **Dr. med. Eckhard Schiffer (Quakenbrück)**

Chefarzt i. R., Facharzt für Nervenheilkunde, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Jg. 1944, Studium der Medizin 1965–1971 in Kiel und Münster. Promotion 1972 mit einer experimentalphysiologischen Arbeit über „Das Verhalten des Herzens nach Defibrillationsschock“. Facharzt-Weiterbildung in Lengerich/Wesf., Osnabrück sowie bei Franz-Rudolf Faber in Neuenkirchen Oldbg.

Von 1978 bis 2009 Aufbau und Leitung der Abteilung für Psychosomatische Medizin mit Familientherapeutischem Zentrum am Christlichen Krankenhaus Quakenbrück, einem ökumenischen Allgemeinkrankenhaus mit Schwerpunktversorgung. Seit 2009 ambulant am Medizinischen Versorgungszentrum Lönning-Quakenbrück tätig. Seit 2009 Projektbegleitung „Baby-Begegnung in Kindergarten und Schule“ in Oldenburg und Quakenbrück, seit 2012 Projektbegleitung „Salutogenese im Unterricht und soziale Gesundheit an der Schule“ in Osnabrück und Quakenbrück. Gemeinsame Aufsatz- und Buchpublikationen auch zusammen mit Ehefrau Heidrun Schiffer, Grundschullehrerin mit besonderem Interesse an salutogener schöpferischer Entfaltung der Kinder in der Schule.



### Prof. Bertold Schmid (Leipzig)

Professor für Gesang an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig, Bundesverband Deutscher Gesangspädagogen

Geboren 1953 in Ravensburg. Studien an den Musikhochschulen in Stuttgart, München und Freiburg in den Fächern Schulmusik, Klavier und Gesang. Seit 1981 ist er als freiberuflicher Sänger tätig, der sich neben dem klassischen Repertoire in Oper, Lied und Oratorium auch der Neuen Musik verpflichtet fühlt. Tourneen u. a. in Europa, Japan, Korea, Israel und Südamerika sowie Gastspiele bei bedeutenden Festivals wie „Warschauer Herbst“, „Intern. Festival Bergen“, „Weltmusiktage“, „Festival Estival“ weisen ihn als renommierten Oper- und Oratoriensänger wie auch als engagierten Liedinterpret aus. Zusammenarbeit mit bekannten Dirigenten wie Leopold Hager, Frieder Bernius, Christian Arming, S. Bächli, K. Wildner. Sein Engagement für die Musik unserer Zeit wird deutlich in zahlreichen Uraufführungen von Werken, die z. T. in Zusammenarbeit mit den Komponisten entstanden sind und deren Widmungsträger er ist.

Rundfunk- und Schallplattenveröffentlichungen runden seine Tätigkeit ab. Neben seiner Sänger- und Lehrtätigkeit tritt er immer wieder als Initiator und künstlerischer Leiter ungewöhnlicher Konzertprojekte an die Öffentlichkeit. Von 1989 bis 2003 lehrte er als Professor an der Musikhochschule in Dortmund und seit dem Wintersemester 2003 an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn-Bartholdy“ in Leipzig. Von 2003 bis 2010 war Bertold Schmid Präsident des Bundesverbandes Deutscher Gesangspädagogen (BDG).



### Prof. Dr. Wolfram Seidner (Berlin)

ehemaliger Leiter der Abteilung Phoniatrie und Pädaudiologie der Charité Berlin

Studium der Humanmedizin sowie Musikstudium mit dem Hauptfach Gesang (Solistenabschluss und Lehrbefugnis für Gesang). Tenorsolist vorwiegend im kirchlichen Rahmen (Lieder, Kantaten, Oratorien, Konzertreisen sowie Fernseh- und Schallplattenaufnahmen mit den „Berliner Solisten“, Kritikerpreis der Deutschen Schallplatte für die beste Schütz-Interpretation („Schwanengesang“) des Jahres 1985. Facharzt für HNO-Heilkunde und Facharzt für Phoniatrie und Pädaudiologie. Leiter der Fachabteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie an der Univ.-HNO-Klinik Charité (Campus Mitte) 1995–2005. Zahlreiche Vorträge und Publikationen. Arbeitsschwerpunkte: Stimmdiagnostik, Erkrankungen der Sing- und Sängerstimme, stimmverbessernde Operationen. Gründung, wissenschaftliche und organisatorische Leitung der Berliner gesangswissenschaftlichen Tagungen (36) sowie der Berliner Vortrags- und Gesprächsrunden „Stimmerkrankungen bei Schauspielern und Sängern“ (9), Kurse für Phonochirurgie. Lehraufträge an den Berliner Musikhochschulen, zahlreiche Gastvorlesungen an Musikhochschulen außerhalb Berlins. Mitbegründer und -organisator der Internationalen Stuttgarter Stimmtage sowie der Lübbenauer Schlosskurse „Stimmdiagnostik“. 12 Bücher (u. a. Seidner/Wendler „Die Sängerstimme“, 5. Aufl. 2010, Wendler/Seidner/Eysholdt „Lehrbuch der Phoniatrie und Pädaudiologie“, 4. Aufl. 2005, Seidner „ABC des Singens“, 2. Aufl. 2010).

Mitglied nationaler und internationaler Fachgesellschaften, z. B. Deutsche Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie, Collegium Medicorum Theatri, International Association of Phonosurgeons, Bundesverband Deutscher Gesangspädagogen, Deutsche Gesellschaft für Musikphysiologie und Musikermedizin, Deutsche Richard Wagner-Gesellschaft.



**Prof. Dr. Eberhard Seifert (Bern, Schweiz)**

Leiter der Abteilung Phoniatrie am Inselspital Bern

Nach einem Semester des Studiums der ev. Theologie und Mathematik an der Universität Münster wechselte Dr. Eberhard Seifert 1981 zum Medizinstudium an die Universität Düsseldorf. Im Anschluss absolvierte er die Weiterbildung zum HNO-Arzt am Klinikum Mannheim und zum Facharzt für Phoniatrie und Pädaudiologie an der Universität Münster. Die Habilitation folgte 1999. Seit dem 01.01.2000 ist er ärztlicher Leiter der Abteilung Phoniatrie an der Universitätsklinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie am Inselspital Bern. Weitere berufliche Qualifikationen sind die Zusatzbezeichnung Sportmedizin sowie die Fähigkeitsausweise Delegierte Psychotherapie und Manuelle Medizin SAMM.



**Ulrike Sievert (Leipzig)**

Klinische Sprechwissenschaftlerin (Dipl.), Sektion Phoniatrie und Audiologie des Universitätsklinikums Leipzig

Ulrike Sievert studierte Sprechwissenschaft und Phonetik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg sowie zeitweise Germanistik und Musikwissenschaft an der Humboldt-Universität Berlin. Seit ihrem Abschluss als Diplom-Sprechwissenschaftlerin 1999 arbeitet sie im klinischen Bereich. 2002 erfolgte die Postgraduierung zur Klinischen Sprechwissenschaftlerin unter Supervision von Frau Dr. phil. Susanne Thiel. Nach ihrem Berufseinstieg in der Leipziger Phoniatrie und der Arbeit in einer neurologischen Reha-Klinik folgte eine knapp zehnjährige Tätigkeit in der Phoniatrie Halle, bevor sie 2012 wieder in die Sektion Phoniatrie und Audiologie des Universitätsklinikums Leipzig zurückkehrte. Aktuelle Schwerpunkte der klinischen Tätigkeit sind die Diagnostik und Therapie von Dysphonien, Sprachentwicklungsstörungen sowie die Betreuung von Patienten mit Stimm- und Schluckstörungen nach Kopf-Hals-Operationen. Von 2002–2014 war sie zweite bzw. erste Vorsitzende des Deutschen Bundesverbandes Klinischer Sprechwissenschaftler.



**Helmut Steger (Hirschberg/Bergstraße)**

Chorleiter, Stimmbildner, Komponist

Helmut Steger ist als Schulmusiker ausgebildet an der Musikhochschule Heidelberg-Mannheim und an der Universität Heidelberg und war fast 20 Jahre als Schulmusiker in Süddeutschland tätig. Daneben leitete er verschiedenste Chorotypen – Schulchor, Kammerchor, Gesangverein, Kantorei, Solistenensemble. Von 1985 bis 1997 Leiter des Kinder- und Jugendchores „Ulmer Spatzen“. Mit diesem zahlreiche Preise bei Wettbewerben, Erst- und Uraufführungen sowie Konzerttourneen in die USA, nach Japan, Großbritannien, Russland.

Bei den Deutschen Chorwettbewerben 1998 und 2002 erhielt er mit dem 1995 gegründeten Frauen-Kammerchor „cantus novus ulm“ je einen zweiten Preis und einen Sonderpreis. Mit dem Knabenchor der Stadt Halle, den er von 1998 bis 2003 leitete, ersang er einen 1. Preis plus Sonderpreis in der Kategorie Knabenchöre beim Deutschen Chorwettbewerb 2002.

Für den AMJ, EUROPA CANTAT und andere Organisationen war er bei zahlreichen nationalen und internationalen Singwochen und Festivals als Dozent tätig sowie vielfach Juror bei deutschen und europäischen Chorwettbewerben. Mehr als 30 Jahre arbeitete er im Bundesvorstand des AMJ mit, von 2000 bis 2006 als dessen Vorsitzender. Helmut Steger lebt als freier Chorleiter und Dozent in der Region Heidelberg.



**Franz Vitzthum (Heidelberg)**

Countertenor

Franz Vitzthum, geboren in der Oberpfalz, erhielt seine erste musikalische Ausbildung bei den Regensburger Domspatzen. Sein Gesangsstudium absolvierte er 2007 bei Kai Wessel an der Musikhochschule Köln. Schon während seiner Ausbildung erhielt er zahlreiche Preise und Stipendien. Mittlerweile folgten Einladungen zu Solo-Abenden beim Rheingau Musik Festival, den Händel-Festspielen in Halle, Karlsruhe und Göttingen, zu La Folle Journée in Nantes und dem Bach Festival Philadelphia.



Er arbeitete u. a. mit den Dirigenten Nicolas McGegan, Hermann Max, Marcus Creed und Philippe Herreweghe zusammen. Desweiteren hat er bei diversen Opern- und Oratorienproduktionen mitgewirkt, u. a. bei Scherz, Satire, Ironie und tieferer Bedeutung (Glanert), Jephta und Solomon (Händel), Orfeo (Gluck) und Orlando generoso (Steffani) und zuletzt in Spartaco (Porsile) an der Winteroper in Schwetzingen.

Franz Vitzthum ist auch vielgefragter Kammermusikpartner. So konzertiert er regelmäßig mit dem Lautenisten Julian Behr, der Zitherspielerin Gertrud Wittkowsky, dem Capricornus Consort Basel und singt mit dem von ihm gegründeten Vokalensemble Stimmwerck.

Diese vielseitige Tätigkeit spiegelt sich in seiner Diskographie wider, die laufend erweitert wird. Nach seinen ersten CDs „Ich will in Friede fahren“ und „Himmels-Lieder“, die von der Fachpresse einhellig gelobt wurden, erscheint in diesen Tagen „Luthers Laute“ als jüngste Zusammenarbeit mit Julian Behr.



**Dr. phil. Susanne Voigt-Zimmermann (Magdeburg)**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Dr. phil. Susanne Voigt-Zimmermann hat an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg Sprechwissenschaft und Phonetik studiert und 1990 das Studium mit dem Diplom (Dipl. phil.) abgeschlossen. Von 1990 bis 2001 war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Therapeutin für Stimm-, Sprech-, Sprach-, Schluck- und Hörstörungen am Institut für Phoniatrie und Pädaudiologie der Friedrich-Schiller-Universität Jena tätig. Von 1992 bis 1994 hat sie sich erfolgreich zur „Klinischen Sprechwissenschaftlerin“ postgraduiert. 1998 promovierte sie zum doctor philosophiae (Dr. phil.) mit der Dissertation zum Thema „Untersuchungen zu quantitativen Stimmmerkmalen bei hörgestörten und normal hörenden Kindern“. Von 2001 bis 2011 lehrte sie Stimm-/Sprecherziehung, Sprechkünstlerische Dichtungsinterpretation und Phonetik an der Sektion Sprechwissenschaft/Sprecherziehung der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.

Seit 2011 ist Dr. Voigt-Zimmermann als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, nunmehr vor allem an der

Schnittstelle zur Laryngologie und Phono-chirurgie. Für die Publikation zu „Horizontalen Gefäßveränderungen“, erschienen 2014 in der Zeitschrift „Laryngo-Rhino-Otologie“, erhielt sie 2015 den „Otto-Körner-Preis“ der „Norddeutschen Gesellschaft für Laryngorhinotologie und cervikofaciale Chirurgie“. Zu ihren weiteren Forschungsschwerpunkten zählen der Wirksamkeitsnachweis von Stimmtherapie, die Gesunderhaltung der Lehrerstimme, die Pathogenese kindlicher Stimmstörungen und die Sprechwirkung. Im Sommersemester 2016 hatte sie die Vertretungsprofessur für Sprechwissenschaft an der Universität Halle inne. Im Frühjahr 2017 schließt sie ihre Habilitation zum Thema „Sprechwissenschaftliche und interdisziplinäre Untersuchungen zur menschlichen Stimme und ihren Störungen – Wirkung, Diagnostik, Therapie und Prävention“ ab.



**Prof. Sascha Wienhausen (Osnabrück)**

Professor für Didaktik des Populären Gesangs,  
Hochschule Osnabrück  
Dipl.-Gesangspädagoge, Dipl.-Sänger

Prof. Sascha Wienhausen schloss seine Ausbildung an der Musikhochschule Detmold als Diplomgesangspädagoge und mit Reifeprüfung im Konzert- und Oratorien-gesang ab. Der Kontaktstudien-gang Populärmusik und die Bühnenreife im Fach Musical komplettierten seine Ausbildung. Er ist Preisträger renommierter Musikwettbewerbe und seit 1991 an großen Bühnen von Nürnberg über Bologna bis Wien in den Bereichen Musical, Klassik und moderne Oper engagiert. Konzerverpflichtungen führten ihn in den gesamten deutschsprachigen Raum.

Als Pädagoge war und ist er seit 1988 an verschiedenen Musikschulen, Hochschulen und Universitäten tätig; seit 2003 überwiegend in Osnabrück, wo er als Rektor und künstlerischer Leiter der German Musical Academy arbeitet. In den Jahren 2009 bis 2011 wurde er als Gastprofessor an die Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien berufen. Seit 2009 ist er als Professor am Institut für Musik der Hochschule Osnabrück in den Profilen Pop und als Profilleiter für den Studiengang Musical tätig. Sein Hauptaufgabengebiet liegt im Bereich der Fachdidaktik des Pop- und Musicalgesanges als auch im künstlerischen Hauptfach.



### Prof. Raimund Wippermann (Düsseldorf)

Rektor der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf

Raimund Wippermann studierte an den Musikhochschulen in Köln und Düsseldorf Schulmusik, Kirchenmusik und Chorleitung und an der Universität Köln Latein, ein weiterführendes Studium führte ihn an die Musikhochschule in Stockholm.

Nach mehrjähriger Tätigkeit als Kirchenmusiker in Pfarrgemeinden in Oberwinter und Kaarst folgte 1991 die Berufung zum Domkapellmeister an der Hohen Domkirche in Essen. Seit 1997 ist Raimund Wippermann Professor für Chorleitung an der Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf, wo er bereits seit 1990 als Dozent für dieses Fach arbeitete; Schwerpunkt seiner Arbeit als Professor war hier die Leitung einer Hochschulklassen und die Chorleitungsausbildung von Studierenden der Kirchenmusik. Seit August 2004 ist er Rektor der Robert Schumann Hochschule.

Raimund Wippermann war künstlerischer Leiter des von ihm gegründeten Kammerchores Cantemus und hat sich mit diesem Ensemble die Möglichkeit geschaffen, anspruchsvolle A-cappella-Literatur aller Art auf hohem Niveau darzustellen. Von 1995 bis 2000 war er Chordirektor des Städtischen Musikvereins zu Düsseldorf. Mit dem Kammerchor Cantemus war er Preisträger beim Deutschen Chorwettbewerb 1990 in Stuttgart und daraufhin Stipendiat des Deutschen Musikrates, mit dem Mädchenchor am Essener Dom Preisträger beim Deutschen Chorwettbewerb 2002 und 2010.



### Alexandra Ziegler (Frankfurt/Main)

Musikpädagogin, autorisierte Gesangslehrerin für CVT, Fachbuchautorin

Alexandra Ziegler wuchs in Schweden auf und lebt heute in Frankfurt am Main. Sie studierte Musik- und Theaterpädagogik und Psychologie an der LMU München. 15 Jahre lang betreute sie Kinder und Jugendliche musikpädagogisch in einem Kinderheim, unterrichtete Musikalische Früherziehung an Kindergärten und arbeitete als Chorleiterin mit Erwachsenen in Pop- und Jazzchören. 2012 schloss sie das dreijährige Studium der Complete Vocal Technique in Kopenhagen ab und unterrichtet seither Gesang in ihrem Studio in

Frankfurt und coacht Chöre deutschlandweit. Zusammen mit der Leuphana Universität Lüneburg und der Bundesakademie Wolfenbüttel konzipierte sie 2015 die Fortbildungsreihe „Musik.Stimme.Sprache“, in der KünstlerInnen einen Zugang zur Pädagogik und Musikdidaktik mit Kindern erhalten. Alexandra Ziegler ist eine leidenschaftliche und humorvolle Pädagogin. Ihren großen Erfahrungsschatz gibt sie in zahlreichen Fortbildungen für ErzieherInnen im deutschsprachigen Raum weiter. Ihre umfangreichen Buchveröffentlichungen über Musikdidaktik im Kindergarten sind bei Schott und Helbling erschienen und wurden 2008 mit dem Edition Preis ausgezeichnet. [www.musik-im-kindergarten.de](http://www.musik-im-kindergarten.de), [www.cvideutschland.de](http://www.cvideutschland.de)

Der Besprechungsraum  
seit Stunden belegt.  
**Die Stimme noch immer  
geschmeidig.**

**GeloRevoice® – Besser gut bei Stimme.**

- **Schnell spürbare Hilfe** durch einzigartigen Schutzfilm
- **Lang anhaltende Symptomlinderung** durch schützendes Hydro-Depot
- **Wohltuende Speichelanregung** durch Mineralstoffe und Brauseeffekt



## BISHERIGE SYMPOSIEN

- 1. **Workshop Kinder- und Jugendstimme** im Rahmen des 13. Internationalen Leipziger Phoniatrie-Symposiums 2002, Thema: „Chorische Stimmbildung“
- 2. **Symposium 2004**, Thema: „Der Klang der Kinder- und Jugendstimme“, Schirmherr: Bundespräsident Dr. h. c. Johannes Rau
- 3. **Symposium 2005**, Thema: „Sängerische Haltung“, Schirmherr: Kammersänger Prof. Dr. h. c. mult. Dietrich Fischer-Dieskau
- 4. **Symposium 2006**, Thema: „Singen und Lernen – Die Stimme in ihren Entwicklungsphasen“
- 5. **Symposium 2007**, Thema: „Stimmkulturen“
- 6. **Symposium 2008**, Thema: „Hören – Wahrnehmen – (Aus-)Üben“
- 7. **Symposium 2009**, Thema: „Wechselwirkungen zwischen Erwachsenen- und Kinderstimme“
- 8. **Symposium 2010**, Thema: „Stimme – Persönlichkeit – Psyche“
- 9. **Symposium 2011**, Thema: „Stimme – Körper – Bewegung“
- 10. **Symposium 2012**, Thema: „Forschung – Wissen – Praxis“
- 11. **Symposium 2013**, Thema: „Außer-gewöhnlich? – Wege im Umgang mit dem Besonderen“
- 12. **Symposium 2014**, Thema: „Singen und Sprechen“
- 13. **Symposium 2015**, Thema: „Stimme – Leistung – Gesellschaft“
- 14. **Symposium 2016**, Thema: „Die Stimme im pädagogischen Alltag“

**BDG** Bundesverband  
Deutscher  
Gesangspädagogen

XXIX. Jahreskongress

## Lauschen – Lehren – Lernen – Forschen

mit Präsentation der neuen DVD „Die Stimme“ des Freiburger Instituts für Musikmedizin

Freitag, 28. bis Sonntag, 30. April 2017 | Hochschule für Musik, Freiburg

Die Akademie des BDG bietet folgende zertifizierte Lehrgänge und Fortbildungen an:

**GPZ – Gesangspädagogisches Zertifikat – Klassik Bereich**

4 Wochenenden über 1 Jahr – Beginn 7. April 2017, Gasthörer-schaft möglich für einzelne Wochenenden

**PPG – Pädagogik des Populären Gesangs – Pop- und Musicalbereich**

4 Wochenenden über 2 Jahre – Beginn 16. September 2017, Anmeldung bis 31. Mai 2017

**BDG vor Ort – regionale Fortbildungen/Stammtische**

in Regensburg, Berlin, Freiburg, Hamburg, München, Rhein-Main-Gebiet, Niedersachsen (Bad Nenndorf), NRW (Ruhgebiet), NRW (Aachen-Düsseldorf-Köln)

**Werden auch Sie Mitglied!**

Informationen und Anmeldung für Lehrgänge und Fortbildungen sowie Mitgliedsantrag unter:

[www.bdg-online.org](http://www.bdg-online.org)

## BISHERIGE BÄNDE DER SCHRIFTENREIHE „DIE KINDER- UND JUGENDSTIMME“

- **Band 1**, „Singen und Lernen“, 188 Seiten, Logos-Verlag Berlin, ISBN 978-3-8325-1333-7, Preis: 29,00 EUR
- **Band 2**, „Stimmkulturen“, 203 Seiten, Logos-Verlag Berlin, ISBN 978-3-8325-1702-1, Preis: 34,00 EUR
- **Band 3**, „Hören – Wahrnehmen – (Aus-)Üben“, 200 Seiten, Logos-Verlag Berlin, ISBN 978-3-8325-2150-9, Preis: 34,00 EUR
- **Band 4**, „Wechselwirkungen zwischen Erwachsenen- und Kinderstimme“, Logos-Verlag Berlin, ISBN 978-3-8325-2382-4, Preis: 34,00 EUR
- **Band 5**, „Stimme – Persönlichkeit – Psyche“, Logos-Verlag Berlin, ISBN 978-3-8325-2775-4, Preis: 34,00 EUR
- **Band 6**, „Stimme – Körper – Bewegung“, Logos-Verlag Berlin, ISBN 978-3-8325-3080-8, Preis: 34,00 EUR
- **Band 7**, „Forschung – Wissen – Praxis“, Logos-Verlag Berlin, ISBN 978-3-8325-3318-2, Preis: 34,00 EUR
- **Band 8**, „Außer-gewöhnlich? – Wege im Umgang mit dem Besonderen“, Logos-Verlag Berlin, ISBN 978-3-8325-3595-7, inkl. DVD, Preis: 36,00 EUR
- **Band 9**, „Singen und Sprechen“, Logos-Verlag Berlin, ISBN 978-3-8325-3900-9, Preis: 36,00 EUR
- **Band 10**, „Stimme – Leistung – Gesellschaft“, ISBN 978-3-8325-4204-7, Preis: 36,00 €
- **Band 11**, „Die Stimme im pädagogischen Alltag“, erscheint voraussichtlich 2017



## PARTNER

Wir danken den folgenden Partnern, die durch ihre großzügige finanzielle Unterstützung die Durchführung des 15. Leipziger Symposiums zur Kinder- und Jugendstimme ermöglicht haben:

Advanced Bionics

Andreas Fahl Medizintechnik-Vertrieb GmbH

Atmos MedizinTechnik

auric Hör- und Tinnitus-Zentrum Leipzig GmbH & Co. KG

G. Pohl-Boskamp GmbH & Co. KG

KIND Hörgeräte GmbH & Co. KG

XION GmbH



MED<sup>EL</sup>



SUDMEDICA

Das 15. Leipziger Symposium zur Kinder- und Jugendstimme wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans gefördert.

## VORANKÜNDIGUNG

16. Leipziger Symposium zur Kinder- und Jugendstimme

23. – 25.02.2018

Thema: Gesangsstile – Stimmtechniken – Stimmgesundheit

17. Symposium: 22. – 24.02.2019

18. Symposium: 28.02. – 01.03.2020

19. Symposium: 26. – 28.02.2021

20. Symposium: 25. – 27.02.2022

21. Symposium: 24. – 26.02.2023

22. Symposium: 23. – 25.02.2024

23. Symposium: 21. – 23.02.2025

LEIPZIG  
21. BIS 30. APRIL  
2017

MIT FREUNDLICHER  
UNTERSTÜTZUNG

BMW  
GROUP

Werk Leipzig



AMARCORD  
PRÄSENTIERT

a cappella  
INTERNATIONALES  
FESTIVAL FÜR  
VOKALMUSIK LEIPZIG  
2017

[a-cappella-festival.de](http://a-cappella-festival.de)

AMARCORD // DE

CLUB FOR FIVE // FI

FÜENF // DE

CINQUECENTO // AT

ESTONIAN VOICES // EE

A FILETTA // FR

KRAJA // SE

PROFETI DELLA QUINTA // IL/CH

THE IDEA OF NORTH // AU



Gewandhaus zu Leipzig, Tel. 0341 1270280  
Musikalienhandlung M. OELSNER, Tel. 0341 9605656  
Ticket-Galerie GmbH, Tel. 0341 141414  
Leipziger Volkszeitung, Tel. 0800 2181050  
Thomashop, Tel. 0341 22224200

**Ohrenschmerzen  
kann ich mir nicht leisten.  
Mein Arzt empfiehlt**

**Otalgan<sup>®</sup>**  
Ohrentropfen

Die lokale Therapie  
gegen quälende Ohrenschmerzen



Therapeutische Eigenschaften und Verträglichkeit von Procain- und Phenazon-haltigen Ohrentropfen bei Säuglingen und Kindern bis 6 Jahren Adam, Federspil, Lukes und Petrowicz, DrugRes 2009; 59 (10) : 504 – 512

**Zus.:** 1 g Lösung enthält 50 mg Phenazon, 10 mg Procainhydrochlorid. **Sonst. Bestandt.:** Butylhydroxyanisol 0,1 mg, Glycerol 939,9 mg.  
**Anw.:** Zur örtlichen symptomatischen Behandlung von Schmerzen am äußeren Gehörgang, d. h. bei äußeren Ohrentzündungen sowie bei akuter Mittelohrentzündung. Die Anwendung darf nur bei unverletztem Trommelfell erfolgen. **Gegenanz.:** Pyrazolon-Allergie (Überempfindlichkeit z. B. gegen Metamizol-, Isopropylaminophenazon-, Propylphenazon- oder Phenazon-haltige Arzneimittel), Allergie gegen Phenylbutazon-haltige Arzneimittel, bestimmte Stoffwechselerkrankungen (hepatische Porphyrrie, angeborene Glucose-6-Phosphatdehydrogenase-Mangel), bekannte Überempfindlichkeit gegenüber einem der Bestandteile von Otalgan, beschädigtes Trommelfell, Gehörgangsentzündung mit Hautverletzung. **Nebenwirk.:** Otalgan kann in sehr seltenen Fällen zu Überempfindlichkeitsreaktionen wie Hautveränderungen oder Nesselfieber führen. Butylhydroxyanisol kann örtlich begrenzt Hautreizungen (z. B. Kontaktdermatitis), Reizungen der Augen und der Schleimhäute hervorrufen. 10 g Zul. Nr.: 6236688.00.00 **www.suedmedica.de** Stand 05/2011

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Enthält Butylhydroxyanisol. Bitte Packungsbeilage beachten! Apothekenpflichtig. SÜDMEDICA GMBH, Ehrwalder Str. 21, 81377 München